



## A Sachverhalt

Der Bau- und Planungsausschuss hat in seiner Sitzung am 19.04.2016 nach der Präsentation der Aufgabenstellung und Lösungsansätze die Bietergemeinschaft neuland+ -Tourismus-, Standort- & Regionalentwicklung GmbH & Co KG, Regionalbüro NRW und das Büro Loth Stadtplanung und -entwicklung mit der Erstellung eines Dorf-Innen-Entwicklungskonzeptes (DIEK) für Kalterherberg beauftragt.

Ein DIEK ist ein informelles Planungs- und Steuerungsinstrument, das Dörfer bei der aktiven Gestaltung ihrer Zukunft unterstützen soll. Es betrachtet ganzheitlich und themenübergreifend den dörflichen Siedlungsraum und definiert konkrete Ziele und Maßnahmen zur langfristigen und nachhaltigen Sicherung und Stärkung der dörflichen Strukturen. Zielsetzung eines DIEK ist es, das dörfliche Profil zu schärfen und die vorhandenen Potenziale zu aktivieren und den Bürgerinnen und Bürgern auch vor dem Hintergrund einer sich im Wandel befindlichen Gesellschaft (weniger-älter-bunter) eine langfristige Perspektive für ihren Ortsteil zu bieten. Mit DIEK beträgt die Förderquote bis zu 65%, ohne DIEK 45 %. Verschiedene Fördergegenstände sind ohne DIEK nicht förderfähig.

Hintergrund dieses Auftrages war aber auch die konkrete Notwendigkeit, die aktuellen Herausforderungen des dörflichen Strukturwandels in Kalterherberg aufzuarbeiten und fördertechnische Voraussetzungen für entsprechende Projektansätze zu schaffen.

Die Förderung der Dorfentwicklung dient nach den Förderrichtlinien des Landes NRW dem Erhalt und der Aufwertung der Dorffinnenbereiche, dem Abbau baulicher Missstände und Entwicklungsdefizite sowie einer zeitgemäßen und nachhaltigen Weiterentwicklung gewachsener Strukturen und Angebote und passt daher genau auf die aktuellen Herausforderungen.

### Mögliche Fördergegenstände

- Herstellung und Weiterentwicklung dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen
- dorfgerechte Gestaltung von Dorfstraßen und Plätzen
- Begrünungen im öffentlichen Bereich
- Umnutzung ehemals land- und forstwirtschaftlicher Bausubstanz, insbesondere für Gewerbe-, Dienstleistungs-, Handels-, kulturelle, öffentliche und gemeinschaftliche Zwecke
- Erhaltung, Instandsetzung und Gestaltung ländlicher Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter zur nachhaltigen Sicherung der Siedlungs- und Baustruktur
- u.a.

### Konkrete Ansätze

Im Rahmen der Tourismus- und Förderstrategie "Aktiverlebnisregion StädteRegion Aachen 2020" besteht für Kalterherberg die Idee, eine Informations- und Dienstleistungsmöglichkeit zu etablieren, in dem zu aktivtouristisch relevanten Produkten und Themen informiert werden kann (Schwerpunkt: Fahrradtourismus). Die Stärkung des künftig touristisch auszurichtenden Wirtschaftsstandortes Kalterherberg soll dabei ein Schwerpunkt sein.

Außerdem drängt die Frage der Verwendung des Grundschulgebäudes nach der Schließung des Schulstandortes im Sommer 2017 und die Sicherung ausreichender Vereinsräumlichkeiten für die betroffenen Vereine, die dieses Gebäude ebenfalls nutzen.

Auch für weitere Ideen innerhalb des Ortes, zur Instandsetzung der das Bild der Kulturlandschaft und des Dorfes prägender Gebäude, insbesondere aber bei der Frage nach Folgenutzungen von Leerständen im Ortsmittelpunkt, ist die Erstellung eines DIEK Voraussetzung. Insoweit bestehen für das DIEK hinreichende konkrete Ansatzpunkte.

Die Erstellung des DIEK gliederte sich in folgende Arbeitsschritte:

- Durchführung einer Bestandsaufnahme
- Analyse der Stärken, Schwächen, Risiken, Chancen
- Ableitung des Handlungsbedarfs
- Darstellung von Entwicklungszielen und Leitprojekten

Bei allen Arbeitsschritten wurden die Bürgerinnen und Bürger sowie die lokalen Akteure Kalterherbergs aktiv in die Konzepterstellung eingebunden. Die konkreten Themen und Handlungsfelder für das DIEK ergaben sich aus der Auswertung der Bestandsanalyse und den Anregungen der Bürgerinnen und Bürger für ihr Dorf. Mögliche Themen und Handlungsfelder wurden dabei herausgefiltert.

#### Themen

- Bevölkerungsentwicklung
- Räumliche Lage, Verkehr und Mobilität
- Dorfentwicklung (Ortsbild und Baugestaltung, Ortsmitte, Flächen und Gebäudenutzung)
- Nahversorgung, Gesundheitsversorgung
- Infrastruktur
- Tourismus
- Gesellschaftliches u. kulturelles Leben im Dorf (Vereine)
- Wirtschaft

#### Handlungsfelder

- Tourismus
- Dorfentwicklung
- Wirtschaft

Das DIEK entstand somit anforderungsgerecht im Rahmen eines breit angelegten Beteiligungsverfahrens. Während des gesamten Erarbeitungsprozesses arbeiteten die Bürgerinnen und Bürger unter fachlicher Begleitung beider Büros. Es haben 4 Arbeitstreffen der gebildeten Lenkungsgruppe stattgefunden. Die Beteiligung an den vier "Runden Tischen" während der Bürgerversammlung am 15. Juni, an der anfänglich rund 250 Bürger teilnahmen, war mit ca. 40-50 aktiven Teilnehmern und einer Vielzahl von Beiträgen positiv. Bei der Abschlussdiskussion waren noch ca. 150 Bürger anwesend. Es folgten zwei weitere Arbeitskreise zur Vertiefung der Themenfelder, die mit jeweils rd. 15 Teilnehmern besucht waren. Ergänzend gab es noch ein Treffen von NEULAND+ mit ca. 25 Kindern und Jugendlichen. In den darüber hinaus stattgefundenen Sitzungen des zum Teil stärker besuchten Initiativkreises Dorfentwicklung wurden inhaltliche Anknüpfungspunkte, die auch Themen des DIEK sind, besprochen. Die Inhalte des DIEK und die Ergebnisse der Dorfwerkstätten sind dem beigefügten Vorentwurf zu entnehmen.

In der Sitzung werden die vorläufigen Ergebnisse durch das beauftragte Planungsbüro vorgestellt. Anschließend wird die Entwurfsfassung dem Initiativkreis präsentiert und nach dessen Zustimmung dem Rat zur abschließenden Beschlussfassung vorgelegt. Hiernach erfolgt die Vorlage bei der Bezirksregierung Köln. Es wird erhofft, die Anerkennung noch im Sommer dieses Jahres zu erhalten, um mögliche Förderanträge zeitnah platzieren zu können.

## **B Rechtslage**

Der Bau- und Planungsausschuss entscheidet gem. § 15 Nr. 6.42 der Hauptsatzung der Stadt Monschau über die Beauftragung von Stadtplanern, Fachplanern und Gutachtern bei Auftragsvergaben von über 10.000 EUR (netto). Der Wirtschaftsausschuss entscheidet gem. § 15 Nr. 7 u.a. über die Bedarfsmeldungen für Zuwendungen zum Zwecke der Strukturentwicklung, Wirtschafts- und Tourismusförderung (z.B. StädteRegions- und Naturparkmittel, Städtebauförderung, LEADER-Projekte u.a.) sowie die Beauftragung von Gutachten in seinem Aufgabenbereich.

## **C Finanzielle Auswirkungen**

- keine -

Der Haushaltsplan 2016 sah im Produkt 04-252-02 Heimatpflege unter dem SK 528190 "Aufwand für sonstige Sachleistungen" – einen Ansatz von 30.000,- € für das Dorffinnenentwicklungskonzept Kalterherberg vor. Die Abrechnung dieser Planungsleistungen erfolgte auftragsgemäß Zug um Zug mit der Umsetzung des Ablaufplanes des DIEK.



(Ritter)  
Bürgermeisterin

SR.

# Kalter

# herberg

Konzeptentwurf Stand 04.05.2017

## DORFINNENTWICKLUNGSKONZEPT

# berg

Stadt Monschau



### Impressum

#### Stadt Monschau

Björn Schmitz

Fachbereich I.3 - Wirtschaft

Laufenstraße 84, 52156 Monschau

Telefon: +49 (0) 2472 / 81 - 304

E-Mail: [b.schmitz@stadt.monschau.de](mailto:b.schmitz@stadt.monschau.de)

Inhalt, Text und Layout

Susanne Neumann

neuland\*

Tourismus-, Standort- und Regionalentwicklung GmbH & Co KG

Regionalbüro Nordrhein-Westfalen, Ober dem Hofe 18, 51515 Kürten

E-Mail: [neumann@neulandplus.de](mailto:neumann@neulandplus.de)

[www.neulandplus.de](http://www.neulandplus.de)

Christine Loth

Loth Städtebau + Stadtentwicklung

Betzelseifen 6, 57572 Niederrischnach

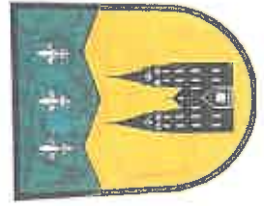
E-Mail: [info@loth-stadtentwicklung.de](mailto:info@loth-stadtentwicklung.de)

[www.loth-stadtentwicklung.de](http://www.loth-stadtentwicklung.de)

in Zusammenarbeit und Abstimmung mit der eingerichteten Lenkungsgruppe, deren Mitglieder waren:

Björn Schmitz (Stadt Monschau), Odrun Schäfer (Stadt Monschau), Arne Kreuzinger-Janik (Initiativkreis Dorfentwicklung der Zukunftswerkstatt Kalterherberg), Natalie Leyendecker (Zukunftswerkstatt Kalterherberg), Philipp Krüger (Privat), Hans Jürgen Paulus (Trommler- und Pfeiferkorps/Privat), Rainer Mertens (Pfarre/Privat)

April 2017



#### Anmerkungen

- 1) Im Konzept wird überwiegend die männliche Schreibweise verwendet. Dies soll in keiner Weise eine Wertung oder Diskriminierung darstellen, sondern dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit.
- 2) Sofern keine anderen Quellen benannt, stammt das verwendete Bild- oder Kartenmaterial von den Büros neuland+ /Loth Städtebau und Stadtplanung.

## Inhalt

Vorwort	7
<b>1. Beteiligungsprozess zur Erstellung des Dorfentwicklungs-konzeptes (DIEK)</b>	<b>11</b>
<b>2. Ortsprofil Kaltherberg</b>	<b>16</b>
2.1 Lage im Raum	16
2.2 Historische Entwicklung	17
2.3 Siedlungscharakter	21
2.4 Planungsvorgaben	27
<b>3. Sozioökonomische und städtebauliche Bestandsanalyse</b>	<b>34</b>
3.1 Bevölkerungsentwicklung und -Prognose	34
3.2 Wirtschaft und Beschäftigung	36
3.3 Tourismus und Naherholung	38
3.4 Infrastruktur, Verkehr und Mobilität	40
3.5 Dorfgemeinschaftliches Leben	43
3.6 Natur und Umwelt	47
3.7 Ortsbild und städtebauliche Analyse	49
<b>4. Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse (SWOT)</b>	<b>61</b>
4.1 Ableitung von Handlungsbedarfen	70
<b>5. Leitideen und Entwicklungsziele</b>	<b>75</b>
5.1 Leitideen	75
5.2 Zentrale Entwicklungsziele	75
5.3 Entwicklungsziele nach Handlungsfeldern und Handlungsansätze	77
5.3.1 Handlungsfeld Dorfentwicklung	78
5.3.2 Handlungsfeld Naherholung und Tourismus	79
5.3.3 Handlungsfeld Wirtschaft, Klima- und Ressourcenschutz	79
<b>6. Projekte und Projektideen</b>	<b>80</b>
6.1 Dorfentwicklung	80
6.3 Tourismus und Naherholung	83
6.4 Wirtschaft, Klima – und Ressourcenschutz	83
<b>7. Abgrenzung eines Ortskernes</b>	<b>84</b>
<b>8. Kontinuierlicher Entwicklungsprozess</b>	<b>86</b>
<b>9. Literaturverzeichnis/verwendete Konzepte</b>	<b>87</b>
Anlage	88

## Vorwort

### Wissensgesellschaft

Wie in vielen ländlichen Regionen gilt es auch im Stadtgebiet Monschau, die vielfältigen Anforderungen der Zeit zu meistern. Die gegenwärtigen Herausforderungen bei Themen wie dem demographischen und gesellschaftlichen Wandel, Strukturveränderungen in der Landwirtschaft, Gefährdung der Nahversorgung oder Aufgabe von für die Dorfgemeinschaft wichtigen Treffpunkten wie Dorfkeipen müssen in den Fokus der Betrachtung gerückt werden. Hier gilt es, frühzeitig konkrete Handlungsoptionen und Lösungsansätze zu entwickeln und dies gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Für Kalterherberg ergibt sich im Stadtgebiet Monschau hierzu erhöhter Handlungsbedarf:

- die Problematik von Gebäudeleerständen
- das Wegbrechen der Gastronomie und
- die Frage der Nachnutzung der Grundschule

sind dringende Handlungsfelder.

Vor diesem Hintergrund und auf Initiative der Bürgerinnen und Bürger Kalterherbergs hat die Stadt Monschau für den Ort Kalterherberg die Entwicklung eines Dorffinnenentwicklungskonzeptes (DIEK) in Auftrag gegeben.

### Aktionsstrategie

Ein DIEK ist für den Ort ein Steuerungs- und Planungsinstrument. Es dient als konzeptionelle Grundlage für seine Gestaltung und Entwicklung und beinhaltet tiefergehende Aussagen, z. B. zu Baulücken, aktuellem und absehbarem Leerstand, ortsprägendem Bausubstanz und Grünstrukturen sowie detaillierte Vorschläge zur zukünftigen Entwicklung des Ortes.

Der Fokus liegt hierbei auf dem Ortskern gemäß Fördergrundlage.

Mit dem DIEK werden für Kalterherberg Ansätze für Maßnahmen für die nächsten 5 bis 10 Jahre aufgezeigt, die dem Erhalt und der Aufwertung des Dorffinnenbereichs, dem Abbau baulicher Entwicklungslücken sowie einer zeitgemäßen und nachhaltigen Weiterentwicklung gewachsener Strukturen und Angebote dient. Zugleich wird aufgezeigt, wie Kalterherberg eine touristische Wertschöpfung über eine themenzentrierte Profilierung als Rad- und Wanderdorf erzielen kann.

Die Tourismus- und Förderstrategie „Aktiverlebnisregion Städteregion Aachen 2020“ setzt dafür den Rahmen. Danach gelten die Nachnutzung des Grundschulgebäudes sowie die Schaffung eines rad- und wandertouristisches Dienstleistungsangebots und die Sicherung der Vereinseinrichtungen als Initial- und Leitprojekte in diesem Entwicklungsprozess.

Wie auch bei der Erstellung des DIEK wird auch für die Zukunft maßgeblich die Initiative der Kalterherberger sein, um den begonnenen Entwicklungsprozess erfolgreich fortzuführen. Für das Engagement der Menschen vor Ort gilt daher auch mein herzlicher Dank.

### Nutzen des DIEK für die „Kalterherberger“

Das Dorffinnenentwicklungskonzept hat die verschiedenartigen Vorstellungen, wie Kalterherberg im Jahr 2025 aussehen soll, zusammengeführt. Durch die Möglichkeit, sich als Bürgerin oder Bürger direkt an der Entwicklung der Inhalte zu beteiligen und eigene Projektideen einzubringen, war die Erstellung des Konzepts ein offener und transparenter Prozess. Die Zusammenarbeit mit der Zukunftswerkstatt, dem aus ihr hervorgegangenen Initiativkreis Dorffentwicklung, der Verwaltung und Politik hat Wege eröffnet, individuelle Vorstellungen und Ideen einzubringen. Mit dem Dorffinnenentwicklungskonzept hat die Dorfgemeinschaft die Chance ergriffen, allgemein erfasste gesellschaftliche Trends auf Kalterherberg herunter zu brechen und sich über mögliche Folgewirkungen und Handlungsoptionen klar zu werden. Das DIEK hat eine hohe integrative Wirkung für Kalterherberg entfaltet und ist eine vielversprechende Möglichkeit zur Gestaltung des eigenen Lebensmittelpunktes und der eigenen Zukunft.

Mit dem themenzentrierten Entwicklungsansatz zum Rad- und Wanderdorf rückt das Dorf aus seiner „Randlage“ in eine grenzüberschreitende, touristisch geprägte „Zentrallage“ im deutsch-belgischen Naturpark. Damit hebt Kalterherberg die einzige erfolgversprechende Ressource, die nachhaltig die wirtschaftliche Basis des Ortes stärken und weiterentwickeln kann – eine Grundlage für den weiteren Anstieg der Lebensqualität im Dorf.

### Förderung für Kalterherberger Projekte vorab Mindestanforderungen an das DIEK laut Förderrichtlinie

Für die Anerkennung als Dorffinnenentwicklungskonzept durch die Bezirksregierung Köln gelten folgende Mindestanforderungen:

- Analyse des Status Quo (Bevölkerungsstruktur, Infrastruktur, Flächen- und Gebäudepotenziale)
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Ableitung des Handlungsbedarfs





## 1. Beteiligungsprozess zur Erstellung des Dorfentwicklungszeptes (DIEK)

In Kalterherberg gestalten die Bürgerinnen und Bürger schon seit jeher ehrenamtlich aktiv ihren Ort mit. Zuletzt hat sich im Jahr 2014 die „Zukunftswerkstatt Kalterherberg e.V.“ gegründet, um den vielschichtigen Folgen des demographischen Wandels und der Landflucht durch zukunftsweisende Projekte zu begegnen. Aufgrund der für Kalterherberg für das Schuljahr 2017/2018 anstehenden Schließung der Grundschule hat sich hieraus der „Initiativkreis Dorfentwicklung“ Kalterherberg entwickelt, der sich speziell der Frage der Nachnutzung der Grundschule und weiteren damit verbundenen Entwicklungsprozessen im Ort widmet. Vor diesem Hintergrund und durch die bereits im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ 2014 erarbeiteten Ansätze entstand die Idee, ein Dorfentwicklungszept (DIEK) für Kalterherberg erstellen zu lassen.

Die Erarbeitung des DIEK erfolgte unter enger Einbindung der Initiativen vor Ort, weiteren örtlichen Akteuren und interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Der Prozess im Einzelnen:

- **April 2016:** Sitzung des Initiativkreises: Erste Abstimmung von Themenschwerpunkten für das DIEK und Festlegung der Prozessgestaltung sowie Dorfrundgang.
- **Juni 2016:** Erstes Treffen der eingerichteten Lenkungsgruppe: Abstimmung erste Stärken-Schwächen-Analyse und Entscheid, die erste Bürgerversammlung erst nach den Sommerferien zu terminieren, um die parallel stattfindende Erarbeitung von Nachnutzungsansätzen für die Grundschule einzubeziehen.
- **August 2016:** Abstimmungsgespräch mit der StädteRegion Aachen zwischen Tourismus – und Förderstrategie „Aktivlebensregion Städteregion Aachen“ und DIEK.
- **September 2016:** Sitzung des Initiativkreises zur Vorbereitung der Bürgerversammlung – Ablauf, Inhalte Thementische, Beteiligung.
- **September 2016:** Erste Bürgerversammlung (offene Einladung) mit ca. 250 Teilnehmenden.



Wir laden Euch ein über die Zukunft Kalterherbergs nachzudenken.

# Pimp Kalterherberg

Eure Ideen und Meinungen sind gefragt.

**Wann?** Mittwoch, 03. November, 18.30 Uhr - 17.30 Uhr  
**Wo?** Jugendtreff/Pfarrzentrum  
**Wer?** Kinder und Jugendliche in Kalterherberg (ab 10 Jahren)

Einladung  
 Stadt Kalterherberg

- **November 2016:** Vertiefende thematische Arbeitsgruppentreffen:
  - a) Naherholung und Tourismus
  - b) Dorfentwicklung
  - c) Daseinsvorsorge& Nahversorgung, Mobilität
  - d) Wirtschaft
  - e) Kinder und Jugend (eigene Veranstaltung mit Kindern und Jugendlichen, Einsatz des Spiels „Stadtspieler“).
- **Februar 2017:** Initiativkreis (offen für alle Bürgerinnen und Bürger): Vorstellung Zwischenstand; Ergebnisse aus den thematischen Arbeitsgruppen, Ableitung von Handlungsbedarfen, Klärung Stand Projektideen für die Entwurfsfassung.
- **April 2017:** Vorstellung und Abstimmung der Entwurfsfassung in der Lenkungsgruppe
- **Mai 2017:** Vorstellung der Entwurfsfassung des DIEK im Wirtschaftsausschuss der Stadt Mönchau.
- **Juni 2017:** Abschlussveranstaltung zum DIEK-Prozess im Rahmen des Initiativkreises Kalterherberg für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.
- **Juli 2017:** Beschlussfassung der Stadt Mönchau zum DIEK.

Abb. 2 (linke und rechte Seite) Fotos und Plakate zum Beteiligungsprozess

Abb. 3 (rechte Seite) Lage im Raum (Quelle Stadt Mönchau)





## 2. Ortsprofil Kaltherberg

### 2.1 Lage im Raum

Kaltherberg ist ein südwestlich gelegener Ortsteil der Stadt Monschau und liegt in der Städteregion Aachen an der Grenze zu Belgien. Die Fläche beträgt 18,73 km<sup>2</sup> bei ca. 2.100 Einwohnern.

Kaltherberg liegt ca. 6 km entfernt von der Stadt Monschau, die das nächstgelegene Mittelzentrum darstellt und ca. 35 km südlich von Aachen als nächstgelegenes Oberzentrum, erreichbar über die B 399 und die B 258. Die nächsten Autobahnanlüsse liegen bei Aachen für die A44 und für die A1 bei Nettersheim oder Mechernich, ca. 40-45 km entfernt.

Als typisches Straßendorf hat sich Kaltherberg entlang der nordsüdlich verlaufenden Verkehrsachsen entwickelt. Diese sind heute die Bundesstraße B 399, die nach Belgien führt, die Landstraße L 106 und die Kreisstraße K 25. Die belgischen Ortschaften Eisenborn (ca. 6 km) und Büngenbach (ca. 10 km) sind über die Rurstraße N 669 gut mit PKW zu erreichen.

Im Westen grenzt Kaltherberg unmittelbar an das Hohe Venn mit seinen Moorlandschaften und trägt daher auch den Beinamen „Vennedorf“ Kaltherberg.

Kaltherberg liegt im deutsch-belgischen Naturpark angrenzend an das belgische Dorf Küchelscheid mit dem teilweise unter deutscher Verwaltung stehenden Weiler Leykaul<sup>1</sup> im Bereich der westlichen Ausläufer der Eifelhochflächen innerhalb der Monschauer Heckenlandschaft. Der Höhenzug befindet sich zwischen den Wasserläufen der Rur und des Perlenbaches, wobei es sich hier um eine relativ ebene Fläche zwischen 520 m bis 580 m ü. NN handelt.

Weiter östlich gelegen befindet sich der Natopark Eifel mit dem Vogelsang IP (Internationaler Platz) und dem Rursee (ca. 20 km entfernt).

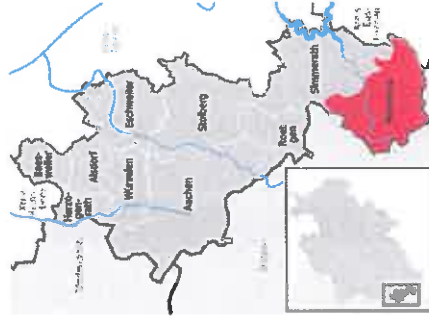
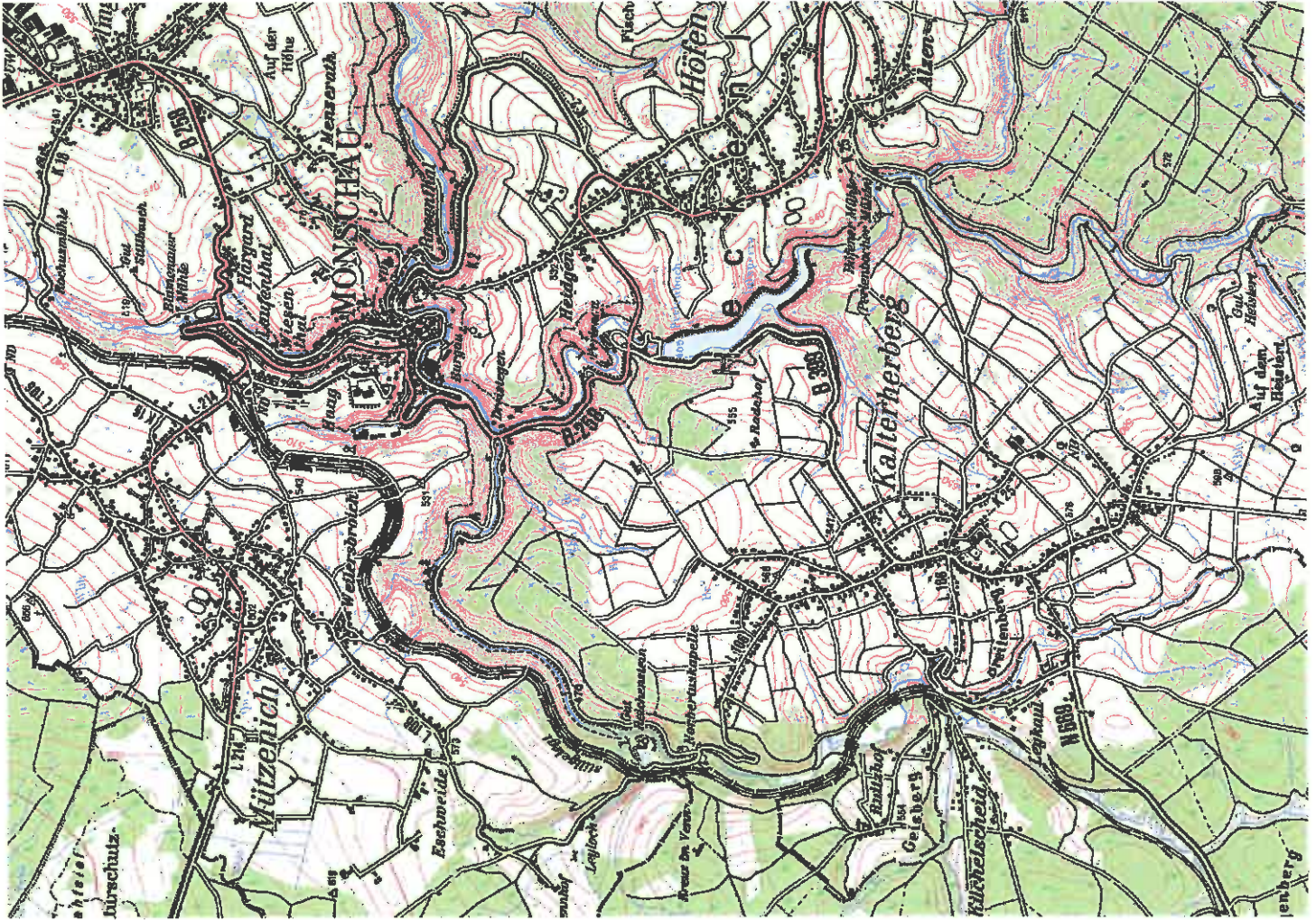


Abb. 4 Lage im Raum (Quelle: wikipedia.org)

<sup>1</sup> Quelle: Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Belgien über eine Berichtigung der deutsch-belgischen Grenze und andere die Beziehungen zwischen beiden Ländern betreffende Fragen“ Teil I, Artikel 1,(1), a) 4. u. 5





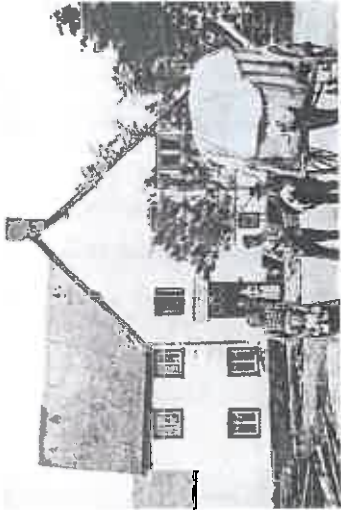
### 2.2 Historische Entwicklung

Das im Jahr 1135 nach Schenkung der Burg Richwinstein durch das Haus Limburg gegründete Prämonstratenser Kloster Reichenstein lag an einer alten Römerstraße. Diese führte von Aachen über das Hohe Venn bis nach Trier. Schon damals hatte das Kloster einen Herbergsbetrieb eingerichtet. Östlich dieser Wegführung verlief ebenfalls eine alte Römerstraße von Niedeggen über Simmerath nach Büllingen. Zwischen diesen beiden Straßen muss es an der engsten Stelle einen Verbindungsweg gegeben haben. Hier hatte sich auf dem heutigen Gebiet von Kalterherberg ebenfalls ein Herbergsbetrieb gebildet. Da dieser in Konkurrenz zum Klosterbetrieb stand, nannten die Mönche ihn abwertend „kalden Herberge“ (kalte Herberge). Man darf annehmen, dass sich hieraus das Dorf entwickelte. Der Ort wurde im Jahre 1334 erstmalig urkundlich erwähnt als „Kaldeherberich“.

Man vermutet, dass die Besiedelung von Osten nach Westen erfolgte, demnach wäre die Kirchgasse, heute westliche Arnoldystraße, der älteste Ortsteil. Zu den ältesten Wegeverbindungen gehört neben dem „Heisterweg“ (heute Kleinfrankreich), der von der Kirchgasse in nördliche Richtung führt, auch der Messegweg als Verbindung zum Kloster Reichenstein.

Abb. 5 Alle Fotos auf Seite 17:

Heimatverein Kalterherberg 2008 e.V.



Die weitere Besiedlung erfolgte straßendortig im Zuge der Monschauer Straße / Messweg und Malmedyer Straße/ Eisenbornerstraße. 1550 bestand bereits eine dem Heiligen Lambertus geweihte Kapelle in der Nähe des heutigen Eifel-Doms.

Die Bezeichnung „Kleinfrankreich“ für den Bereich, der sich südlich an die Eisenborner Straße anschließt, deutet auf die Franzosenzeit hin (1794 – 1814). Dort hatten möglicherweise französische Truppen ihr Lager aufgeschlagen.

Die Kartenaufnahme durch Tranchot 1803-1813 macht deutlich, dass es sich bei Kalterherberg um ein Waldhufendorf handelt. Das Erbgerecht, wonach der Hof dem ältesten Nachkommen zugesprochen wurde und infolgedessen die weiteren Söhne am Ende des Dorfes ihre Parzelle roden mussten, hat die Siedlungsform geprägt. So hat sich die typische Flurstruktur der von der Straße ins Hinterland führenden Parzellen gebildet, der „Waldhufen“<sup>2</sup>. Kalterherberg gehörte bis zum 31. Dezember 1971 als eigenständige Gemeinde zum ebenfalls aufgelösten Kreis Monschau und dieser zum ebenfalls aufgelösten Regierungsbezirk Aachen.

Seitdem gehört Kalterherberg zu der Stadt Monschau in der Städteregion Aachen.

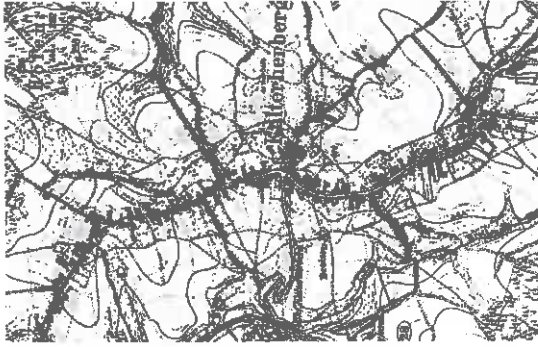


Abb. 6 (linke Seite) Kartenaufnahme durch Tranchot 1803-1813\*

Abb. 7 Siedlungsentwicklung 1936-1945\*

Abb. 8 Siedlungsentwicklung 2017\*

\*Abbildungen 2, 3, 4 (Quelle: [www.geoportal.mnw.de](http://www.geoportal.mnw.de); Zugriff: 30.04.2017)



### 2.3 Siedlungscharakter

Das Dorfgebiet Kalterherberg erstreckt sich über eine Länge von ca. 4 km in nordsüdlicher Richtung und über eine Strecke von 1,5 km in ostwestlicher Richtung entlang der Verkehrsachsen. Der Siedlungscharakter entspricht dem eines Straßendorfes.

Vereinzelte Siedlungserweiterungen seit dem 20. Jahrhundert zeigen heute insgesamt eine Ergänzungsform als Mehrstraßendorf. Die historische Ortsmitte (heutiger Bereich um die Kirche) ist aufgrund einer vorhandenen Regellosigkeit der Siedlungsform und Hofreihenparzellierung im Rahmen der Urbachmachung in diesem Bereich noch heute ablesbar und bietet Potenzial für die Dorffinnenentwicklung Kalterherbergs. Kalterherberg weist zudem die Besonderheit auf, dass sich innerhalb des Siedlungsbereichs einige Bereiche als innenliegende Außenbereiche befinden und im Flächennutzungsplan der Kommune Monschau als Grünflächen dargestellt sind.

Außerhalb der im Siedlungszusammenhang stehenden bedeutsamen Gebäudeensembles sind das Kloster Reichenstein, der Siedlungsbereich Bahnhof Kalterherberg (Leykaul) und die Exklave Rützhof zu nennen. Außerdem zählt dazu der Siedlungsbereich „Neu Rott“, eine in den 1930er Jahren erbaute ehemalige Zollsiedlung. Sie erinnert an die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als die nahe deutsch-belgische Grenze wegen Schmuggelaktivitäten mit großem Personalaufwand streng bewacht wurde. Heute ist die ehemalige am Ortsrand gelegene Zollsiedlung durch Siedlungserweiterungen in die im Zusammenhang stehende Siedlungsfläche integriert. Trotz dieser Siedlungsflächenentwicklung ist der sieben Gebäude umfassende Siedlungsbereich heute als eigenständige Anlage mit kulturellem und baukulturellem Wert erkennbar. Die Gestaltung der Einzelbauten, die in Anlehnung an die landschaftstypische Bauweise des Hohen Venn errichtet wurden und deren städtebauliche Zuordnung sind ein typisches Beispiel für den Siedlungsbau des Dritten Reiches. Heute stehen drei Gebäude der ehemaligen Zollsiedlung unter Denkmalschutz.



Abb. 9 (links) Ehemalige Zollsiedlung „Neu Rott“; Denkmalgeschütztes Gebäude

Abb. 10 (rechts) Schwarzplan 2016; Siedlungsentwicklung als Straßendorf

Die Flächennutzung in Kalterherberg zeigt einen deutlichen Schwerpunkt bei den Wohnbauflächen. Flächen, die als gemischte Bauflächen ausgewiesen sind, befinden sich nahezu alle entlang der Ortsdurchfahrt. Als Industrie- und Gewerbeflächen gibt es eine zusammenhängende Fläche im Südosten und drei weitere kleine Flächen über den Ort verteilt.

Kalterherberg zeigt überwiegend eine lockere Bebauungsstruktur, d.h. eine relative Weiständigkeit der Häuser und Stallungen, die auf die ehemals landwirtschaftliche Ausrichtung zurückgeht und charakteristisch ist. Hingegen lässt sich für den Bereich „Kleinfrankreich“ ein eher verdichteter Grundriss in Form eines Weilers ablesen, der mit der vermuteten historischen Entstehung als Lagerstätte und Siedlungsbereich der Franzosen korrespondiert.

Die Stellung und Ausrichtung der Gebäude im Siedlungsgefüge, deren besondere historische Dachformen (bis nahezu zum Boden reichende Westseitendächer), das typische sichtbare Fachwerk und die Natursteinsockel, auch die Anpflanzungen von Schutzvegetation in Form von Hausschutzhecken, berücksichtigten im hohen Maße die natürlichen Gegebenheiten und schafften so eine im hohen Maße effiziente Kulturlandschaft.

Das Ortsbild wird noch heute an vielen Stellen durch die für die Region typischen Vennhäuser geprägt. Dabei findet sich ein Mix aus unterschiedlichen historischen Haustypen: Dem Winkelhof, dem Langhaus und dem Breitgiebelhaus, die entlang der Straßen auf die baukulturelle Besonderheit des Dorfes schließen lässt, und dem Ortsbild seinen Charakter verleiht. Viele der historischen Gebäude stehen heute aufgrund ihrer baukulturellen Bedeutsamkeit unter Denkmalschutz, insgesamt 40 Gebäude. Neben Wohngebäuden gehören auch kirchliche Bauwerke dazu.

Allerdings weist Kalterherberg heute darüber hinaus ein Nebeneinander vieler unterschiedlicher und für die Eifel untypischer Baustile auf. Gebäudekubaturen, Dacheindeckungen, Fenstergroßen und Fensteranordnungen nehmen oft keinen Bezug mehr auf die charakteristische Bautradition.

Die im Ortszentrum von Kalterherberg gelegene Pfarrkirche „St. Lambertus“ ist wegen ihrer markanten Doppeltürme gemeinhin als „Eifeldom“ bekannt. Sie wurde zwischen 1897 und 1901 durch Pfarrer Arnoldy erbaut. Die Kirche prägt das Ortsbild und die Dorfsilhouette.

Den Ort prägen außerdem die landschaftstypischen hohen Hausschutzhecken, auch wenn dieses Bild nicht durchgängig im Ort gegeben ist. Vor allem in der Dorfmitte sind die Rotbuchenhecken häufig verschwunden. Auffällig ist, dass der zentral gelegene Dorfplatz in seiner derzeitigen Gestalt wenig regionale Bezüge aufweist.

Abb. 11 (rechte Seite) Kath. Kirche St. Lambertus in der Ortsmitte (Eifeldom)

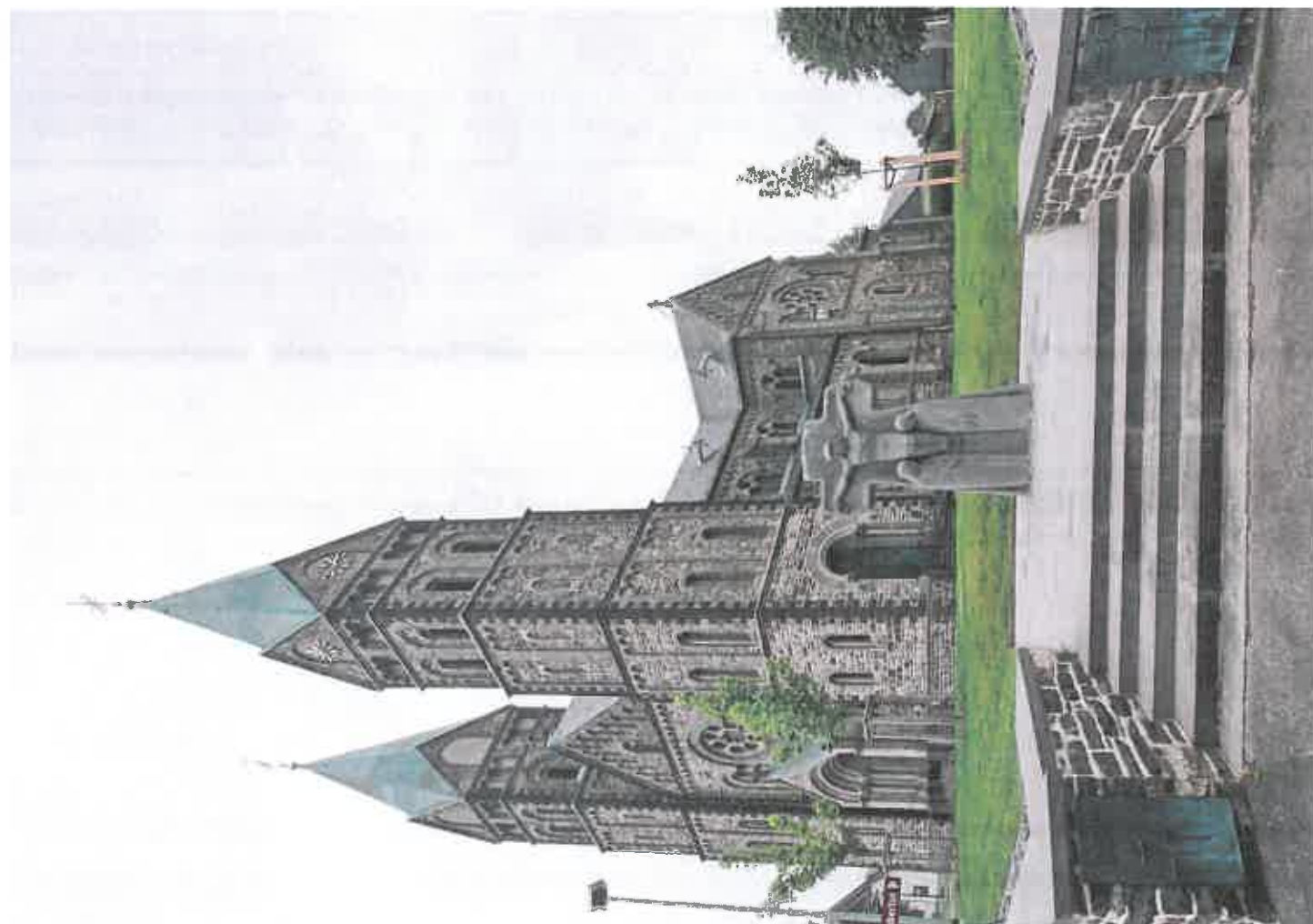


**Gebäude unter Denkmalschutz**  
(40 Gebäude, Stand 08/2016)



Abb. 12 (linke Seite) Plandarstellung Gebäude unter Denkmalschutz (Darstellung Loth)

Abb. 13 (rechte Seite) Denkmalgeschützte Gebäude (Beispielfoto)







Unter Punkt 1 (GEP) „Raumverträgliche und standortgerechte Flächenvorsorge“ (Punkt 1.1.2 „Regionale Ziele für die Allgemeinen Siedlungsbereiche“) ist für Kalterherberg u.a. das Ziel benannt:

„Bei weiteren Entwicklungen sollen die charakteristische, aufgelockerte Struktur und die landschaftstypischen Hecken in den jeweiligen Siedlungsbereichen insgesamt erhalten werden.“

#### Freizeit und Erholung

Unter Punkt 1.5 „Freizeit und Erholung“ werden für die siedlungsbezogene Freizeit und Erholung folgende Ziele formuliert: „Überwiegend durch bauliche Anlagen geprägte Freizeiteinrichtungen sollen im Siedlungsraum angesiedelt, zumindest aber räumlich und funktional auf Siedlungsbereiche ausgerichtet werden.“ (GEP, S. 36). Darüber hinaus legt der LEP NRW in Kapitel C.V.2 fest: „Innerhalb von Wohnsiedlungsbereichen sind die räumlichen Voraussetzungen für eine angemessene, an den Freizeit-, Sport- und Erholungsbedürfnissen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen orientiertes Angebot zu sichern oder gegebenenfalls zu schaffen. Innerstädtische Grün- und Freiflächen sollen nach Möglichkeit untereinander und mit siedlungsnahen, der Freizeitgestaltung gewidmeten Freiflächen verknüpft werden.“ (GEP, S. 36). Weiter legt der LEP NRW (unter Ziel C.V.2.1, 2.2 und 2.4) u.a. fest:

„Außerhalb der Verdichtungsgebiete sind attraktive Freiraumbereiche für die landschaftsorientierte Erholung, Sport- und Freizeitnutzung zu sichern.“

#### Freiraumgliederung, -entwicklung und -funktionen

Die im LEP NRW zeichnerisch dargestellten Gebiete für den Schutz der Natur (GSN) sind im GEP unter Ergänzung regional bedeutsamer Vorkommen in erster Linie durch die Darstellung von Bereichen für den Schutz der Natur (BSN), und von Bereichen für den Schutz der Landschaft und landschaftsorientierten Erholung (BSLE) konkretisiert. Der Bereich „Oberer Rurtal zwischen Kalterherberg und Monschau“ ist entsprechend ausgewiesen.

Das zur Städteregion Aachen gehörende Monschauer Land ist im LEP in der Kategorie „Landesbedeutsame Kulturlandschaftsbereiche“ ausgewiesen. Im Zusammenhang mit dem landesweiten Biotopverbund hat Monschau u.a. im Bereich „Gewässer und Wald“ schutzwürdige Schwerpunkträume. Der Anteil der Waldfläche an der Gesamtfläche ist im LEP für diesen Bereich mit 20 bis 60 % dargestellt.

Im GEP ist das Monschauer Land mit den Freiraumfunktionen „Schutz der Natur“, „Schutz der Landschaft und landschaftsorientierte Erholung“ dargestellt. Darüber hinaus finden sich mehrere FFH-Gebiete in diesem Bereich.

Im Kapitel Freiraumgliederung, -entwicklung und -funktionen werden der Denkmalschutz

## 2.4 Planungsvorgaben

### Landes- und Regionalplanung

Die Stadt Monschau ist auf der Grundlage des Landesentwicklungsprogramms und des Landesentwicklungsplans 2016 (kurz: LEP 2016) mit der Funktion eines Mittelzentrums dargestellt. Wie die Stadt Monschau übernimmt die Nachbarkommune Schleiden ebenfalls die Funktion eines Mittelzentrums. Simmerath im Norden und Hellenthal im Süden übernehmen die Funktion von Grundzentren. Monschau liegt mit seinem Stadtgebiet am Übergang zwischen dem Nationalpark Eifel und dem Deutsch-Beigischen Naturpark „Hohes Venn-Eifel“ unmittelbar im Grenzbereich zu Belgien.

Im Regionalplan Köln, der die Vorgaben des LEP weiter konkretisiert, werden im Teilabschnitt Aachen (auch Gebietsentwicklungsplan/GEP) auf der Grundlage des LEPs die regionalen Ziele der Raumordnung und Landesplanung für die Entwicklung der Region und für alle raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Plangebiet festgelegt. Der GEP Aachen trifft Aussagen zu: Raumverträgliche und standortgerechte Flächenvorsorge, Freiraumgliederung, -entwicklung und -funktionen und Infrastruktur.

### Raumverträgliche und standortgerechte Flächenvorsorge

Kalterherberg ist mit seinen ca. 2.100 Einwohnern neben Höfen, Konzen und Mützenich im GEP zeichnerisch dargestellt. Die Allgemeinen Siedlungsbereiche (kurz ASB) Monschau-Höfen, -Kalterherberg, -Konzen und -Mützenich sind in der zeichnerischen Darstellung auf die Kennzeichnung ihrer Kernbereiche beschränkt. Bei der weiteren Entwicklung sollen die charakteristische, aufgelockerte Struktur und die landschaftstypischen Hecken in den jeweiligen Siedlungsbereichen insgesamt erhalten werden. Allgemeine Siedlungsbereiche für zweckgebundene Nutzungen sind für Kalterherberg nicht dargestellt.

Für Kalterherberg sind im GEP keine neuen Gewerbe- und Industriesiedlungsbereiche (GIB) (siehe Punkt 1.2.1 LEP) vorgesehen. Ebenso sind keine weiteren GIB für zweckgebundene Nutzungen, keine flächenintensiven Großvorhaben und keine Bereiche für die Sicherung und den Abbau oberflächennaher nichtenergetischer Bodenschätze vorgesehen.



und die Denkmalpflege behandelt und es sind allgemeine Ziele formuliert. So beinhaltet beispielsweise das Ziel 1:

„(...) die Erhaltung und Pflege der Baudenkmäler, Denkmälerbereiche auch des Verkehrs und der Versorgung im Sinne § 2DSchG (Denkmalschutzgesetz).“  
 Insbesondere werden der Erhalt und die Pflege der regionaltypischen, charakteristischen und identitätsstiftenden Siedlungsformen, -grundrisse und Ortsbilder und Bedeutungsinhalte sowie bedeutungsrelevante Freiräume herausgestellt. Ebenso werden unter Ziel 1. (GEP, S. 106) die:

„Erhaltung, Pflege und Entwicklung regionaltypischer und identitätsstiftender wertvoller Kulturlandschaftsbereiche und die Erhaltung von Sichtbezügen und orts-, stadt- oder landschaftsbildprägenden Eigenschaften“ benannt.

#### Infrastruktur

In Bezug auf die Aspekte Mobilität und Daseinsgrundversorgung ist Folgendes formuliert:

„Ein wesentliches Ziel ist, es die Erreichbarkeit der Daseinsgrundfunktionen, wie z.B. Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Freizeit und Erholung, in einem angemessenen Zeitaufwand zu ermöglichen“ (vgl. GEP, S. 108).

Wichtige Kernaussagen des LEP NRW für den Bereich der Verkehrsinfrastruktur sind u.a. der Ausbau einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur und -organisation als Voraussetzung für eine bedarfsgerechte Erschließung des Raums. Eine weitere wichtige Kernaussage des LEP NRW ist: „Vorrang für den Erhalt und den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und Schienenpersonennahverkehrs (SPNV)“. Ebenso werden die gegenseitige Abstimmung der Planung der Aufgabenträger des ÖPNV/SPNV, auch über die Grenzen der Kooperationsräume hinweg; und die Berücksichtigung der zunehmenden Bedeutung grenzüberschreitender Zusammenarbeit an der Landes- und Bundesgrenze als Ziel verfolgt.

Ziele für den Straßenverkehr werden ebenfalls benannt. So wird als Ziel 1 (GEP, S. 118) die notwendige „Entwicklung und Optimierung des Straßennetzes“ benannt, um die leistungs- und funktionsfähigen Wirtschaftsstrukturen auch im weitläufigen ländlichen Raum zu gewährleisten. Insbesondere die geplante bedarfsgerechte Anbindung des Schleidener Tals an das überregionale und großräumige Straßennetz (Ziel 2; GEP, S. 121) könnte für Kalkerherberg eine Optimierung der Anbindung darstellen. Die im LEP formulierten Vorgaben und genannten Ziele für den Luftverkehr haben augenblicklich keine Relevanz für die Siedlungsentwicklung in Kalkerherberg.

Im Bereich der Energieversorgung und regenerativer Energien werden im LEP NRW ebenfalls Ziele benannt. So ist es ein ausdrückliches Ziel des Landes, die Entwicklung regenerativer

Energien, insbesondere die Errichtung von Windkraftanlagen, zu fördern. Das LEPro und der LEP NRW sehen den verstärkten Einsatz regenerativer Energieträger (vor allem Wasser-, Wind und Solarenergie sowie nachwachsende Rohstoffe) als landesplanerisches Ziel an (§ 26, Abs. 2. LEPro, Kap. D.II. Ziel 2.4 LEP NRW (vgl. GEP, S. 124). Auf regionaler Ebene werden zur Steuerung der Windenergienutzung nur textliche Ziele benannt und es bleibt den Gemeinden überlassen, bauleitplanerisch Konzentrationszonen für Windenergieanlagen darzustellen bzw. festzusetzen.

Windparkplanungen werden jedoch für die Bereiche, die dem Schutz der Natur und dem Schutz der Oberflächengewässer dienen, ausgeschlossen. Insofern besteht für die weiteren Planungen und Entwicklungen in Kalkerherberg hier kein Handlungsbedarf.

Auch für die Bereiche der Entsorgungsinfrastruktur, hier insbesondere die Abfallentsorgungsanlagen und die Abwasserbehandlungs- und Abwasserreinigungsanlagen, sind aufgrund der Schutzwürdigkeit (Biotop- und Artenschutz) im LEP und GEP für Kalkerherberg keine Zielvorstellungen benannt.

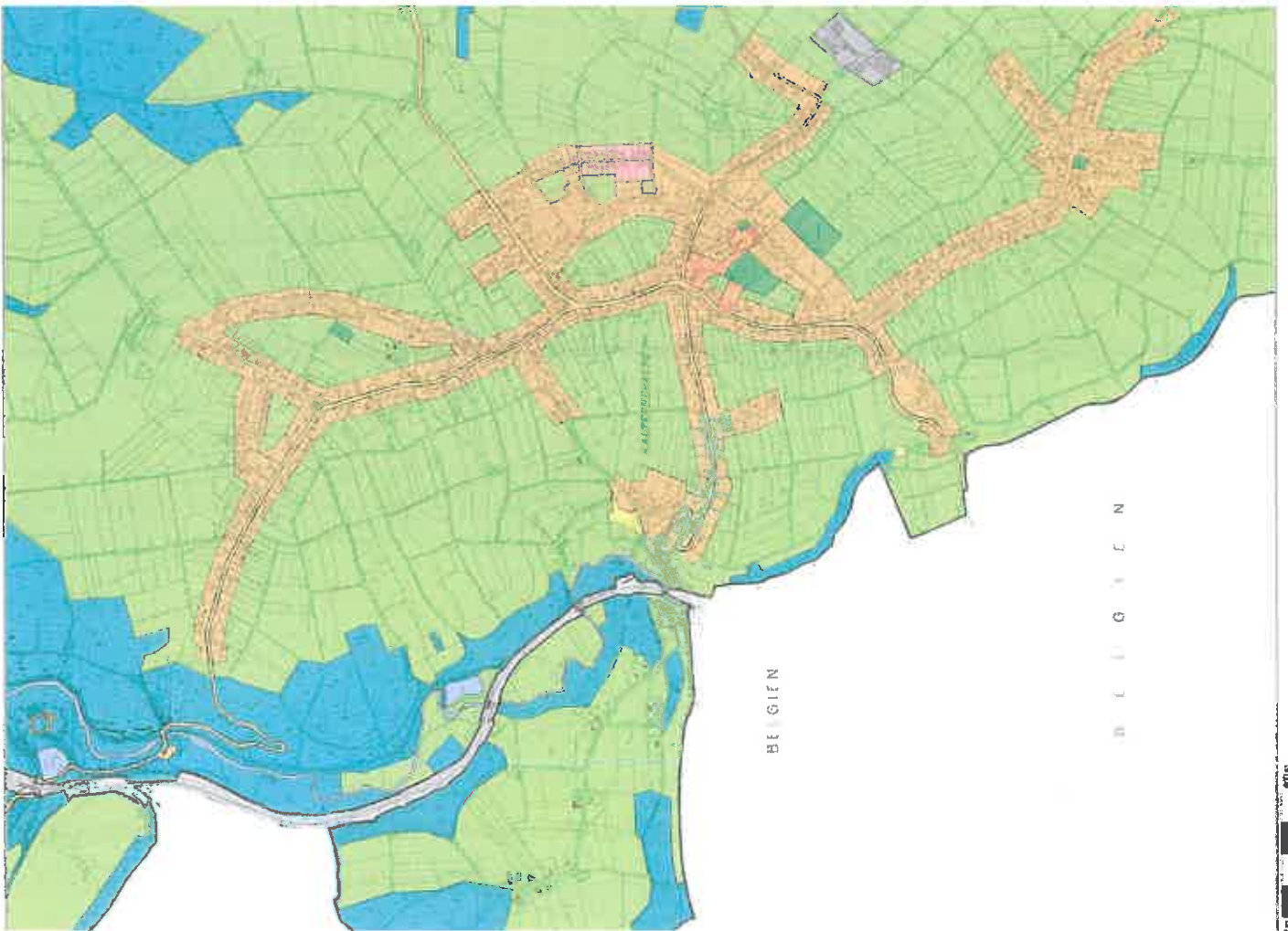
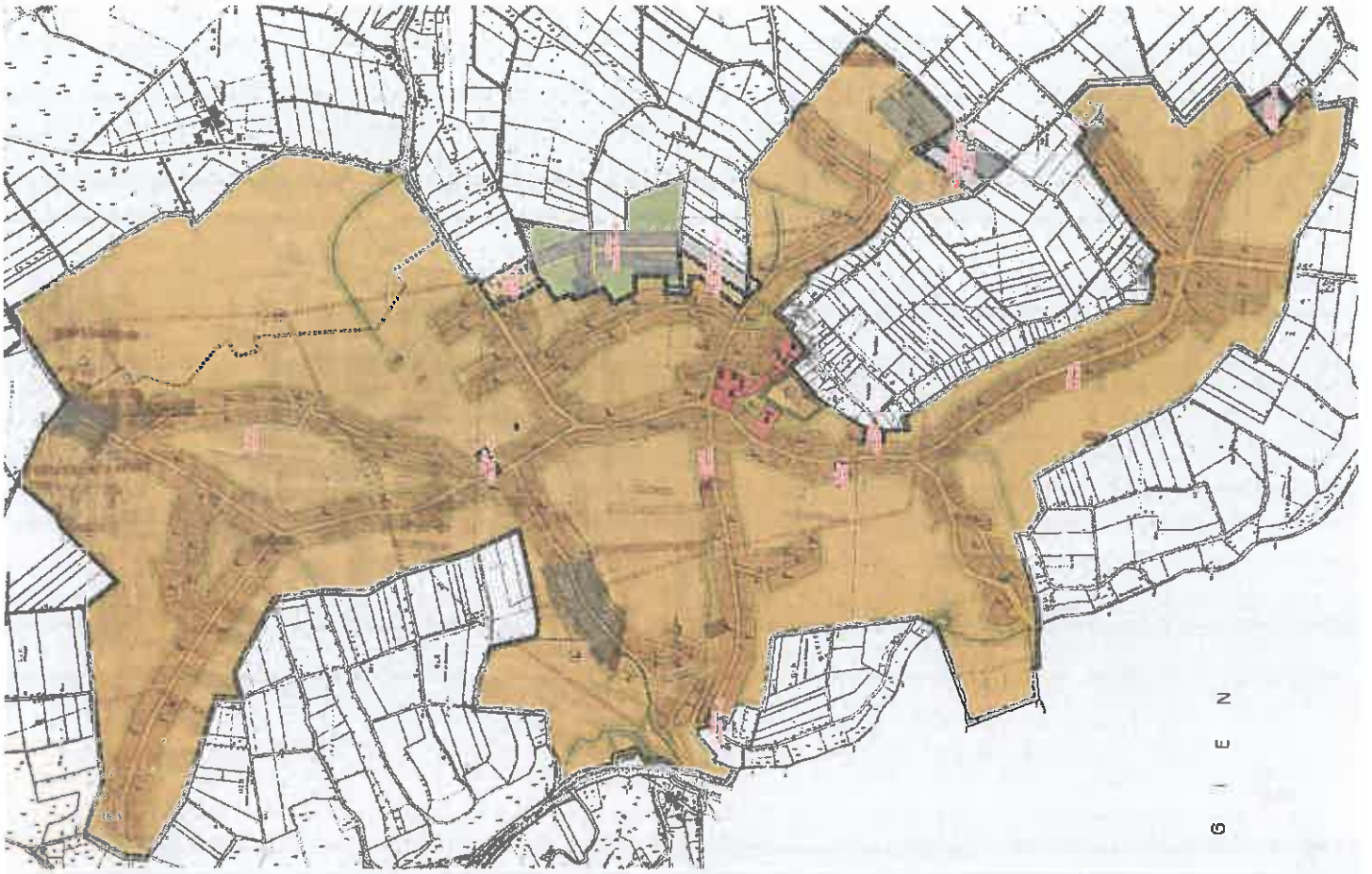
#### Kommunale Planungsvorgänge

Aus den Vorgaben der Raumordnung, der Landesplanung und der Regionalplanung werden im Flächennutzungsplan die Siedlungsentwicklung und die Flächennutzung vorbereitet.

#### Planungsvorgaben aus dem Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Monschau

Im Flächennutzungsplan der Stadt Monschau wird der Siedlungsbereich Kalkerherberg überwiegend als „Gemischte Bauflächen (M)“ dargestellt. Im Bereich entlang der Straße „In der Weide“ ist eine Fläche für Wohnen vorgesehen. Im südöstlichen Bereich ist eine gewerbliche Baufläche vorhanden. Der Siedlungsbereich Kalkerherberg ist umgeben von der Flächendarstellung „Flächen für die Landwirtschaft“. Darüber hinaus sind „innenliegende Außenbereichsflächen“ als Grünflächen im FNP dargestellt. Lediglich im Norden am Ortsausgang Richtung Kloster Reichenstein, sind Waldflächen zu finden. In der Ortsmitte mit dem Eifel-Dom sind Flächen für den Gemeinbedarf dargestellt. Diese umfassen Einrichtungen für Kirchen und kirchliche Zwecke dienenden Gebäude und Einrichtungen, Schule, Feuerwehr, Spiel- und Sportanlagen sowie Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Daran schließen sich zwei Flächen mit der Nutzungsbestimmung „Grünflächen“ und der Zweckbestimmung „Friedhof“ und „Sportplatz“ an. Im nördlichen Siedlungsbereich ist eine weitere Fläche mit Zweckbestimmung Spielplatz dargestellt.

Abb. 15 (rechte Seite) Flächennutzungsplan der Stadt Monschau  
 (Quelle: Katasteramt StädteRegionAachen & GEObasis.nrw)



**Planungsrechtliche Vorgaben der Bauleitplanung für Kaltherberg**

Für Kaltherberg bestehen vier rechtskräftige Bebauungspläne, die insgesamt den ganzen im Siedlungszusammenhang stehenden Bereich umfassen.

Im Jahr 1972 wurde der Bebauungsplan Nr. 1 der Gemeinde Kaltherberg genehmigt. Der Bebauungsplan umfasst nahezu den gesamten Siedlungsbereich und stellt den überwiegenden Bereich als Dorfberseiche (§5 BauNVO) dar.

In der Ortsmitte werden Flächen für den Gemeinbedarf dargestellt, die später als Darstellungen im Flächennutzungsplan übernommen wurden. Ferner trifft der Bebauungsplan Nr. 1 für Kaltherberg Aussagen zu den Flächen für den Natur- und Landschaftsschutz und stellt eine im nördlichen Siedlungsbereich liegende Fläche als Fläche für den Denkmalschutz dar. Eine Fläche für gewerbliche Nutzungen (GE) befindet sich entlang der Kuhlengasse. Dieser erste Bebauungsplan für Kaltherberg wurde in der Folge neunmal geändert. Die letzte Änderung erfolgte im Jahr 2012.

Der im Jahr 1990 genehmigte Bebauungsplan Nr. 3 „In der Weide“ umfasst die Fluren 5 und 18 und sah eine Siedlungserweiterung im Osten Kaltherbergs vor. Die im B-Plan dargestellten und als Allgemeine Wohngebiete ausgewiesenen 23 zusätzlichen Grundstücke sind heute alle bebaut. Mit dem Bebauungsplan Nr. 3 A wurde für eine zusätzliche, bereits im FNP dargestellte Fläche mit der Nutzung „Dorfgebiet“ Baurecht geschaffen. Die ausgewiesene Fläche „In der Weide“ ist nicht bebaut, obgleich sie über die Straße „In der Weide“ erschlossen ist. Dort steht aktuell ca. 1 ha Bauland zur Verfügung.

Abb. 15 (linke Seite) Übersicht der rechtskräftigen Bebauungspläne für Kaltherberg (Quelle: Stadt Mönchsau)

**3. Sozioökonomische und städtebauliche Bestandsanalyse**

**3.1 Bevölkerungsentwicklung und -Prognose**

Wie in vielen anderen ländlichen Regionen ist auch in Kaltherberg ein Bevölkerungsrückgang zu beobachten. Hatte Kaltherberg im Jahr 2016 2.241 Einwohner zu verzeichnen, so waren es 2010 noch 2.355 und 2006 noch 2.456 Einwohner. Hinzu kommt die im Zuge des demografischen Wandels damit einhergehende Veränderung in der Altersstruktur.

Während der Anteil der Kaltherberger in den Altersgruppen 41 bis 65 Jahre und 65 Jahre und älter in den vergangenen 10 Jahren hoch bleibt bzw. sogar noch anwächst, nimmt der Anteil der jungen Menschen stetig ab. Vor allem in den Altersgruppen der 7-15 Jährigen sowie in der Altersgruppe der 26 - 40 Jährigen ist die Abnahme sehr hoch. (Siehe Tabelle Seite 35)

**Einwohnerentwicklung Kaltherberg**



Zurzeit liegt der Anteil der Bevölkerung, der über 65 Jahren ist, in Kaltherberg schon bei ca. 26 %. Es ist anzunehmen, dass die Zahl der Bewohner dieser Altersgruppe in den nächsten Jahren weiter deutlich ansteigen wird.

**Altersentwicklung Kaltherberg**

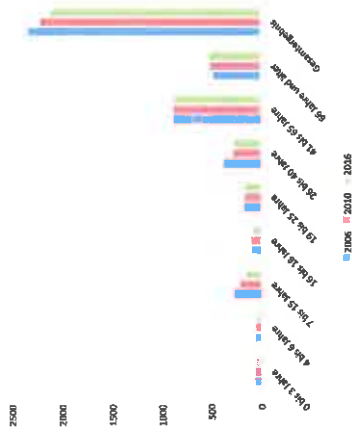


Abb. 17 (oben) Einwohnerentwicklung, Quelle: Stadt Mönchsau (Darstellung neuланд+)

Abb. 18 (unten) Altersentwicklung



Abb. 19 (rechte Seite) Einwohner Kalterherbergs nach Jahren und Altersgruppen, Quelle: Stadt Monschau, 2016

Viele ältere Dorfbewohner leben derzeit bereits alleine in einem sanierungs- oder renovierungsbedürftigen Haus, ohne dass dieses dem heutigen Standard zum Beispiel im Bereich der Barrierefreiheit entsprechen würde.

Der steigende Anteil älterer Bewohner wird veränderte Bedarfe an Angebots und Ausstattung (Barrierefreiheit) verstärken, aber auch Auswirkungen auf Nutzungen von Gebäuden (Leerstand) haben.

Im Seniorenwohnhelm leben zurzeit 40 ältere Menschen und das Seniorenwohnhelm liefert täglich alleine in Kalterherberg 20 Essen an Bewohner über 65 Jahren aus.

Eine Abwanderung vor allem junger Menschen (für Ausbildung und Beruf) verstärkt die Veränderung in der Altersstruktur und unterstreicht die negative Bevölkerungsentwicklung.

Das Thema Migration spielt in Kalterherberg aktuell im Hinblick auf die Anzahl von Migranten keine Rolle. Derzeit leben nur zwei Flüchtlingsfamilien im Ort.

**Bevölkerungsprognose**

Bevölkerungsprognosen unterscheiden sich häufig je nach Modellrechnung und Datengrundlage. Für die Prognosen der Stadt Monschau liegen Statistiken von IT.NRW (2014) und der Bertelsmann Stiftung (Demographiebericht Monschau) zugrunde, die zuletzt im Jahr 2015 eine neue Bevölkerungsprognose abgab.

Die Voraussagen beziehen sich auf die Gesamtkommune Monschau, ortsteilscharfe Prognosewerte für Kalterherberg liegen nicht vor. Es ist allerdings davon auszugehen, dass die aufgezeigten Tendenzen für Kalterherberg in vergleichbarem Maße gelten. Der Trend – nämlich eine schrumpfende (Bevölkerungsrückgang bis zu 19% bis 2040) und spürbar älter werdende

Einwohner Altersgruppe	Städte									
	31.12.2006	30.12.2007	05.01.2009	30.12.2009	30.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	04.07.2015	31.12.2016
0 bis 3 Jahre	54	61	56	57	52	45	43	42	46	46
4 bis 6 Jahre	49	40	48	44	47	45	56	42	39	42
7 bis 15 Jahre	266	261	235	222	214	206	178	175	159	153
16 bis 18 Jahre	97	95	99	93	92	92	89	101	88	81
19 bis 65 Jahre	1.480	1.440	1.407	1.431	1.430	1.440	1.412	1.370	1.302	1.300
66 Jahre und älter	500	505	521	511	520	499	507	521	536	544
Gesamtbevölkerung	2.456	2.402	2.386	2.389	2.385	2.327	2.286	2.260	2.150	2.241

Bevölkerung – lässt sich mit großer Wahrscheinlichkeit auch auf Kalterherberg übertragen. Auf dieser Grundlage müssen die Herausforderungen der Zukunft betrachtet und entsprechende Sicherungsmaßnahmen eingeleitet werden.

**3.2 Wirtschaft und Beschäftigung**

In Kalterherberg gibt es 96 Betriebe<sup>1</sup>. Neben vielen Kleinst- und Kleinunternehmen (ca. 80 Betriebe mit 1-3 Beschäftigten) im Handwerk sind vor Ort Einzelhandelsbetriebe (u.a. Bäckerei, Lebensmitteläden) und ein Seniorenwohnhelm angesiedelt. Im Gewerbegebiet Kuhलगasse, das am südöstlichen Ortsrand liegt, sind mittlerweile eine der größten Speditionen in der Region (mit ca. 220 Arbeitsplätzen) sowie ein Kunststoff verarbeitender Betrieb mit ca. 40 Arbeitsplätzen ansässig. Insgesamt verfügt der Ort über ca. 480 Arbeitsplätze. Durch die ortsansässigen Betriebe stehen 35 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Durch den demografischen Wandel ist ein Fachkräftemangel zu erwarten, der auch die kleineren Handwerksbetriebe und den lokalen Einzelhandel betreffen wird. Trotz des Arbeitsplatzangebotes vor Ort pendeln auch viele Kalterherberger zur Arbeit aus dem Ort in die umliegenden Städte und Region. Für die auspendelnden Kalterherberger bedeutet dies aufgrund der Lage des Ortes entsprechende Fahrzeiten, im Ort ist der damit verbundene Verkehr spürbar. Aber vor allem der Schwerlastverkehr belastet den Ort.

Ogleich Kalterherberg eindeutig als ländliches Dorf zu bezeichnen ist, prägt die Landwirtschaft schon seit ca. 25 Jahren kaum mehr die Dorfstruktur. Es gibt nur noch vereinzelt Landwirtschaftsbetriebe<sup>2</sup>. Anstelle der ursprünglich landwirtschaftlichen Milchviehhofbetriebe sind zahlreiche Hobbyferdehalter von zwei bis hin zu 16 Pferden je Betrieb /Hofstelle getreten<sup>3</sup>.

Der Hof Breiterscheid bietet einen Biofischmilchrastplatz, der rund um die Uhr für Bewohner, Wanderer und Besucher zur Verfügung steht. Die Umstellung auf Pferdehaltung und die beiden Wanderreitstationen sowie die Rehasstation für Pferde stellen Sonderformen

1. Aus: Anmeldung zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ der Städteregion Aachen, 2017

2. Genaue Zahlen zu Anzahl der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe liegen nicht vor.

3. Aus: Dorfentwicklungsplan Kalterherberg. Erkunde-Leistungskurs des St. Michael Gymnasiums Stadt Monschau, 2014

in der Landwirtschaft, bzw. ein besonderes Tourismussegment dar. Daneben bietet der Ruitzhof einen Hofladen mit verschiedenen Produkten und der Breitenbacher Hof Ziegenmilchprodukte.



Abb. 20 Biofrischmilchrastplatz (Innenansicht)

Abb. 21 Biofrischmilchrastplatz (Aussenansicht)

Abb. 22 Privilegierte Pferdehaltung

### 3.2 Tourismus und Naherholung

Abwechslungsreiche Landschaften, der Naturpark Eifel und der Naturpark Hohes Venn bieten eine gute Basis für Tourismus/ Naherholung.

Kalterherberg verfügt über ein gutes Wegeangebot in den Bereichen Wandern, Radfahren und Reiten. Neben verschiedenen Wanderwegen des Eifelvereins (Wanderwege 13, 23, 33, 43, 53, 63, 73), der Klosterroute und der damit verbundenen Anbindung Kalterherbergs an den Eifelsteig ist durch den Vennbahn-Radweg, den Rur-UferRadweg, und die Eifel-Höhen-Route auch im Bereich Radfahren ein attraktives Angebot vorhanden.

Die Wegeangebote werden um eine gute Infrastruktur in Bezug auf die Beschilderung, Raststationen, Patenschaften zur Wegepflege und den neu geschaffenen Walderlebnisparkours Kölschkier, auf dem insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien informativ und spielerisch durch einzelne Stationen Natur und Tierwelt erleben und kennenlernen sollen, ergänzt. Kalterherberg verfügt über zwei Wanderleitstationen.

Der Vennbahn-Radweg, ein grenzüberschreitender Fernradweg zwischen Deutschland, Belgien und Luxemburg, gilt als besonders attraktiver Radweg: Er wurde 2015 vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) als „Qualitätsroute“ mit vier (von fünf möglichen) Sternen ausgezeichnet und 2016 vom ADFC in die TOP 10 der Radfernwege in Deutschland gewählt. Dieser liegt 2 km unterhalb des Ortskerns am ehemaligen Bahnhof im Tal. Im Rahmen des geplanten Projektes „Aktivlebensregion Städteregion Aachen“ ist die Vennbahn, zusammen mit dem RurUfer-Radweg und der Eifel-Höhen-Route als eine der dort angedachten Erlebnis-schleifen aufgenommen. In diesem Zusammenhang ist ein Ausbau Kalterherbergs zu einem „Rad- und Wanderdorf“ geplant.

Darüber hinaus bietet Kalterherberg, ausgestattet mit gut erhaltenen Wegekreuzen, dem Kreuz im Venn (Richelsley), dem „Eifel-Dom“ und dem Kloster Reichenstein Potenzial, das Thema Pilgern aufzunehmen, das bisher kaum in der touristischen Vermarktung aufgegriffen ist.

Unterhalb von Kalterherberg, im Tal der Rur, bestehen diverse Übernachtungsangebote und ein zur Zeit ungenutztes Campingplatzgelände auf belgischer Seite. In Kalterherberg selbst gibt es zurzeit ein Hotel, ein familiär geführter Betrieb mit mittlerem Komfort, für das es (noch) keine gesicherte Nachfolge gibt. Es fehlt ein Hotelangebot auch für größere Gruppen (Bustreisen).

Weitere Unterkunftsmöglichkeiten bieten ca. 10 Ferienhäuser, 20 Ferienwohnungen und Gästezimmer, unterschiedlich aufgestellt in Bezug auf Ausstattung und Qualität. Der Gast kann hier zwischen sehr einfachen und preiswerten, bis hin zu einigen wenigen Unterkünten mit gehobener Ausstattung wählen. Damit besteht zwar insgesamt ein zahlenmäßig großes

Übernachtungsangebot im Ort. Die Verpflegung gestaltet sich aber vor allem am Wochenende für die Touristen in Ferienwohnungen problematisch, wenn Lebensmitteläden und Bäckerei geschlossen sind und wenig Gastronomie zur Einkehr zur Verfügung steht (2 Gaststätten, 1 Hotcaré).

### 3.4 Infrastruktur, Verkehr und Mobilität

#### Verkehr

Kalterherberg war ehemals an die Eisenbahnstrecke Aachen – St.Vith (Vennbahn) angebunden. Heute wird der Ort von zwei Omnibuslinien bedient:

Linie 85: Imgenbroich Bushof – / Monschau Parkhaus – Mützenich – Reichenstein – Kalterherberg Kirche – Kalterherberg Oberdorf

Linie 385 : Eupen Bushof (B) – Ternel Naturzentrum (B) – Mützenich – Monschau – Kalterherberg Kirche – Kalterherberg Bf.

Vor allem am Abend und an Wochenenden ist der Fahrplan deutlich eingeschränkt. Seit Dezember 2016 ist jedoch zusätzlich der Nettliner (Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG) im regulären Fahrbetrieb, der über zwei zusätzlich in Kalterherberg eingerichtete Spots (Neu Rott und Arnoldystraße) ein ergänzendes, flexibles Angebot zum bestehenden ÖPNV auf Rufbusbasis bereitstellt.

Bedingt durch die straßendorfähnliche Siedlungsstruktur beeinflussen die Straßen Lebensqualität und Ortsbild entscheidend mit. Die Monschauer Straße B 399 und die Malmeyerstraße K 30, sowie die Arnoldystraße und die Bahnhofstraße, weisen einen verkehrsorientierten Ausbauzustand mit breiten Fahrbahnen und zum Teil sehr schmalen Gehwegen auf. Vor allem wegen des belastenden LKW-Verkehrs durch den ortsansässigen Spediteur sehen die Bewohner dringenden Handlungsbedarf.

Innerorts gibt es keine speziell gekennzeichnete und beschilderte Radwegeinfrastruktur (Radwege, Radfahrstreifen, Schutzstreifen) außer der des NRW-Radwegenetzes. Bei den Radwegen fehlt ein attraktiver Anschlussfahrradweg an den Vennbahn-Radweg, um Fahrradfahrer in das Dorf zu bringen. Die Breite der Fahrbahnen, insbesondere im Bereich von Kreuzungen oder Einmündungen, erschwert oder macht für Senioren die Querung der Straße schwierig.

Parkraum: In unmittelbarer Nähe der Dorfmitte, ca. 80 m von der Kreuzung Malmeyerstraße / Bahnhofstraße/ Arnoldystraße (s. Wanderparkplatz Karte) wurde ein relativ großer Parkplatz auf privatem Grundstück angelegt, der laut Aussagen der Bewohner jedoch wenig





genutzt wird<sup>4</sup>. Vor dem (derzeit leerstehenden) Restaurant Urban kommt es zu Konflikten mit Anfahrt und Abholverkehr zum Kindergarten. Es mangelt an einer entsprechenden Parkraumgestaltung und Anbindung.

#### **Umfeld**

Auch wenn das Breitbandnetz der Stadt Monschau insgesamt ausgebaut wurde, so ist der Anschluss noch nicht flächendeckend gut im Ort, da die Internetgeschwindigkeit generell davon abhängt, wie nah der Bürger am nächsten Netzknotenpunkt wohnt. Für eine Optimierung wurden weitere Fördermittel beantragt.

#### **Finanzförderleistung**

Mit der Geschäftsstelle der Sparkasse Aachen in Kalterherberg ist ein Finanzdienstleistungsangebot im Ort vorhanden.

#### **Medizinische und Pflegeversorgung**

Die medizinische Versorgung ist durch einen Allgemeinmediziner im Ort gegeben. Sie wird ergänzt um einen ortsansässigen Zahnarzt sowie einen Heilpraktiker. Mit dem nächstgelegenen Krankenhaus in Simmerath in 15 km Entfernung ist die Anbindung gut. Obwohl es in Kalterherberg keine Apotheke gibt, ist die Versorgung über einen Apotheken-Lieferservice gegeben.

Es gibt ein Seniorenwohnheim im Ort mit insgesamt 40 Plätzen (Volstationäre Pflege, Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege und Essen auf Rädern), womit gute Rahmenbedingungen für einen Verbleib im Ort vorhanden sind. Darüber hinaus ist durch die Veränderung der Altersstruktur zukünftig ein steigender Bedarf nach Pflege, Unterstützungs- und Versorgungsangeboten zu erwarten.

#### **Bildung und Betreuung**

Kalterherberg verfügt derzeit noch über eine Grundschule, wobei der Schulbetrieb jedoch hier zum Schuljahr 2017/2018 aufgegeben und dafür in Mützenich konzentriert wird. Darüber hinaus gibt es in Kalterherberg eine Kindertagesstätte, die Betreuungszeiten von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr anbietet.

Mit der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Lambertus verfügt der Ort über eine eigene Bücherei, die einmal wöchentlich am Nachmittag geöffnet ist.

4 Aus: Dorfentwicklungsplan Kalterherberg, 2014

#### **Sport- und Spielstätten, Turnhallen**

In Kalterherberg gibt es drei Spielplätze (Görgesstrasse, Grundschule, Theißbaumweg), wobei das Pachtverhältnis für den Spielplatz im Theißbaumweg 2019 endet. Es bestehen Überlegungen, diesen Spielplatz in die Ortsmitte zu verlagern.

Darüber hinaus verfügt Kalterherberg über eine Turnhalle an der Grundschule, die auch von Vereinen genutzt wird, einen Sportplatz, eine Vereinshalle und Räumlichkeiten innerhalb des Grundschulgebäudes, die der Vereinsnutzung dienen.

Abb. 23 (linke Seite, links) Grundschulgebäude

Abb. 24 (linke Seite, rechts) Turnhalle

Abb. 25 (rechte Seite, links) Bistro im Versorgungszentrum

Abb. 26 (rechte Seite, rechts) Veranstaltungshinweise in Kalterherberg und Hinweisschild Bistro „dr Zien“



### 3.5 Dorfgemeinschaftliches Leben

Kalterherberg weist ein vielfältiges und aktives Dorfleben auf. Insgesamt 21 Vereine, vom Trommler- und Pfeifercorps Kalterherberg 1926 e.V. über den SV Kalterherberg 1923 e.V., den Turnverein Kalterherberg e.V., die St. Lambertus Schützenbruderschaft 1927 Kalterherberg e.V., den Eifelverein (Ortsgruppe Kalterherberg e.V.), den Heimatverein Kalterherberg e.V., den Bogensportclub Monschauer Land e.V. bis hin zur „Zukunftswerkstatt Kalterherberg e.V.“, die sich explizit auch dem Thema Dorfentwicklung widmet, gestalten das dörfliche Leben in Kalterherberg entscheidend mit (Liste der Vereine siehe Anhang).

Neben der aktiven Mitgliedschaft in Vereinen und der damit verbundenen ehrenamtlichen Arbeit wird in karitativen sowie gemeinwohlorientierten Einrichtungen freiwillige, unbezahlte Arbeit geleistet: Dazu zählen die Freiwillige Feuerwehr Löschzug Kalterherberg, die Jugendfeuerwehr Kalterherberg und die Ortsgruppe Kalterherberg des Deutschen Roten Kreuzes. Auch die Initiativen des katholischen Pfarrzentrums (Theater- und Filmmittage für Kinder) sind hier zu nennen.

Das ehrenamtliche Engagement ist hoch und leistet einen wesentlichen Beitrag zu dem auf der Homepage formulierten Slogan „Liebenswert & Lebenswert“.

An Begegnungsstätten mangelt es im Ort. Allerdings bestehen Planungen für eine neue, gastronomische Nutzung des (derzeit leerstehenden) Restaurants Urban. Ebenso gibt es Hoffnungen, das Haus Brandenburg einer Nachnutzung zuzuführen.







### 3.6 Natur und Umwelt

Das Mönchsauer Land ist eine reiche und vielfältige Kulturlandschaft: mit 21 Naturschutzgebieten (Gesamte Fläche der Naturschutzgebiete ca. 1.567 ha) und grenzt unmittelbar an weitere Landschaftsschutzgebiete in Belgien an. Mit einer Fläche von ca. 50.000 ha bieten die Naturschutzgebiete auf deutschem und belgischem Gebiet Möglichkeiten, Flora und Fauna zu erleben. Durch die Ausweisung der Naturschutzgebiete ist der Erhalt der Kulturlandschaft Mönchsauer Land weitgehend sichergestellt. Besonders hervorzuheben ist das unterhalb Kälterherbergs gelegene Tal des Perlenbaches mit dem Naturschutzgebiet Perlenbach-Führsbachtal, das sich im Frühling durch seine Narzissenblüte auszeichnet. Mit ca. 2000 ha Größe ist das Naturschutzgebiet Perlenbach (Kerngebiet) im LEP als besonders wertvolle Kulturlandschaft ausgewiesen. Ebenso sind im LEP große Teile des Mönchsauer Heckenlandes, mit den kulturhistorisch und auch in Bezug auf die Vogelwelt wertvollen Rotbuchenhecken, als besonders schützenswerte Kulturlandschaft benannt.

Kälterherberg selbst ist heute umgeben von Grünlandflächen, die auf die Rolle der Landwirtschaft und deren Bewirtschaftungsform noch bis Mitte des 20. Jh. hinweisen. Zusammenhängende Waldflächen gibt es heute nur in Ortsrandlage. Wenngleich sich das Verständnis der Forstwirtschaft geändert hat und zunehmend naturnahe Mischwälder bevorzugt werden, finden sich in den Randlagen Kälterherbergs noch überwiegend Fichtenwälder als Monokultur.

Typisch für Kälterherberg sind die Hausschutzhecken, die Schutz vor dem Wind boten und Merkmal der heutigen Kulturlandschaft Mönchsauer Heckenland sind. Die Pflege und Unterhaltung der haushohen Hecken stellt für viele, insbesondere ältere Menschen, eine Herausforderung dar.



Abb. 27 (linke Seite) Darstellung des fließenden Übergangs zwischen Siedlungsbereichen und Grünflächen mit vereinzelt Waldflächen

Abb. 28 Für das Mönchsauer Land typische Hausschutzhecken (Beispielfoto)

Dies ist u.a. ein Grund, weshalb in den vergangenen Jahren immer mehr Hecken gerodet wurden und stellenweise nicht oder durch untypische Pflanzen ersetzt wurden.

Bei der Gestaltung vieler privater Grünflächen wird ein Verlust des Regionalbezugs deutlich, und nur noch wenige Bauerngärten zieren im Sommer und Herbst das Ortsbild. Für die Region untypische Pflanzen und eine untypische Gestaltung der Gärten wirken sich negativ auf das Ortsbild aus.

Im Bereich der Ortsmitte wurden ortsbildprägende Baumbestände zurückgenommen. Insbesondere der Bereich um die Kirche und im Kreuzungsbereich Malmedyer Straße / Mönchsauer Straße / Bahnhofstraße/ Arnoldystraße hat durch den Straßenausbau und die damit verbundene Rodung einen deutlichen Verlust an Aufenthaltsqualität erfahren. Lediglich der Baum vor dem Haus Brandenburg wirkt noch ortsbildprägend.

Aufgrund hoher Freiraumqualitäten ist u.a. für Kälterherberg – als Teil der Stadt Mönchsauer – die Tourismusbranche zunehmend bedeutsam. Land- und Forstwirtschaft haben in Bezug auf den Erhalt, die Entwicklung und die Pflege des Natur- und Kulturlands einen hohen Stellenwert.



Abb. 29 Die Randbereiche bzw. Vorzonen sind häufig wenig gestaltet.

Abb. 30 Fehlende Grünanlagen beeinträchtigen das Ortsbild

### 3.7 Ortsbild und stadttraumliche Analyse

#### Ortsbild und Baukultur

Wie bereits in Kapitel 1.3 (Siedlungsflächenentwicklung) dargestellt, ist die Siedlungs- und Bebauungsstruktur in Kalterherberg geprägt durch eine lockere offene Struktur, die sich entlang der Ortsdurchfahrt mit einzelnen Siedlungsweiterungen zeigt. Überwiegend Einfamilien- und Zweifamilienhäuser in meist ein- oder zweigeschossiger Bauweise prägen das Bild. Mit über 40 unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden sowie weiterer, das Ortsbild prägende Bausubstanz, gibt es in Kalterherberg noch einen großen Anteil historischer Gebäude, die sich über das gesamte Dorfgebiet verteilen. Dennoch wird das Ortsbild von einem Mix aus unterschiedlichen Baustilen, Bauweisen und Gebäudestellungen dominiert und führt insgesamt zu Gestaltungsbrüchen. Insbesondere sind es Gebäude, die aufgrund ihrer überproportionalen Gebäudevolumina und einer atypischen Baustruktur zu deutlichen Zäsuren im Ortsbild führen. Gebäudehöhe, Fassadengestaltung, Farb- und Materialwahl erscheinen oft beliebig und wirken sich negativ auf das Ortsbild aus. In Bezug auf die Aufbringung und Anordnung von Solarthermie- bzw. Photovoltaikanlagen als Dachaufbauten besteht ein weiterer Konflikt. Im Kreuzungsbereich der Monschauer Straße / Arnoldystraße / Malmeyer Straße / Bahnhofstraße und im Bereich des Abzweigs Monschauer Straße / Messeweg finden sich neben Wohnnutzungen auch gewerbliche Nutzungen. Hier sind die im Ort vorhandenen Nahversorgungsmöglichkeiten und Dienstleistungen sowie gastronomische Angebote zu finden. Aufgrund der Verdichtung der zentralen Infrastrukturangebote im Bereich um den Eifel-Dom hat dieser Bereich die Funktion eines Ortsmittelpunktes. Ergänzt durch die Kirche mit Vorplatz, den Kindergarten, das Pfarrheim und das Gebäude der Grundschule kristallisiert sich dieser Bereich als zentraler Treffpunkt bzw. Dorfmitte heraus. Ein öffentlicher Grünbereich in der Ortsmitte wird in seiner heutigen Dimension und Gestaltung seiner Funktion als Aufenthaltsbereich, Treffpunkt und als Bindeglied zwischen den innerörtlichen Freiräumen nicht mehr gerecht.

Die positiv zu bewertende Zentralisation der wichtigen Versorgungsangebote wird durch eine wenig ansprechende bzw. fehlende Gestaltung und Organisation des öffentlichen Raumes, den Gebäuden vorgelagerten Bereichen, als Ort mit Aufenthaltsqualität negativ beeinflusst. Insbesondere der Dorfplatz, die Fläche vor dem Haus Brandenburg, ebenso die Fläche vor dem Lebensmittelgeschäft bis zur Bäckerei Moss, bieten Potenzial um eine verbesserte Aufenthaltsqualität und ein attraktiveres Ortsbild zu entwickeln. Dieser Mangel, der insbesondere in der Dorfmitte deutlich wird, zeigt sich auch über das Dorfgebiet verteilt. Die typischen Vorbereiche, die als halböffentliche Bereiche auch eine wichtige soziale Funktion übernehmen, wurden vielfach aufgegeben und stattdessen unter funktionalen Aspekten gestaltet.



Abb. 31 (oben) Funktional gestaltete Vorzone

Abb. 32 (mitte) Dorfplatz in Kalterherberg

Abb. 33 (unten) Öffentliche Grünflächen im Kreuzungsbereich Monschauer Straße und Messeweg

Abb. 34 (rechte Seite) Breite Straßenraumprofile kennzeichnen die Dorfmitte



### Leblich, Rad- und Fußwegenetz

Durch den Ausbau der Verkehrsflächen wurde die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und das Ortsbild entscheidend mitbestimmt. Die verkehrsorientierte Ausbaumaßnahme der Ortsdurchfahrt mit einem breiten Straßenraumprofil und schmalen Gehwegen schränkt die Aufenthaltsqualität für Fußgänger ein und beeinflusst das Ortsbild aufgrund der nicht mehr im Zusammenhang stehenden Maßstäblichkeit zwischen Gebäudehöhen und Straßenraumprofil negativ. Ebenso bietet die Aufteilung des Straßenraum für Radfahrer keinen geschützten Raum. Insbesondere fehlt eine sichere und attraktive Radwegführung zwischen dem Vennehradweg und der Ortsmitte.

Die Fahrbahnbreite und die Abbiegespuren im Kreuzungsbereich machen das sichere Queren der Straße für Fußgänger schwierig. Kinder und ältere Menschen sind hier deutlich gefährdet. Zwischen Radfahrern und motorisiertem Individualverkehr kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen beim Queren der Straße bzw. im Kreuzungsbereich.

Dem Ausbau der Straße und der Aufweitung der Verkehrsflächen in die angrenzenden Randbereiche fehlen viele der ursprünglichen Gärten und Hecken zum Opfer, und eine



qualitätsvolle und angepasste Neugestaltung der Flächen blieb aus. Ein weiteres Defizit lässt sich im Bereich des ruhenden Verkehrs feststellen. Neben dem Bereich vor dem Kindergarten fehlt auch vor dem Lebensmittelgeschäft und den sich anschließenden Gebäuden eine entsprechende Parkraumzonierung und -gestaltung, was zu Konflikten mit den Fußgängern führt.

### Fußwegenetz

Kalterherberg ist durch ein ausgedehntes Wanderwegkonzept touristisch erschlossen. Die Wanderrouten führen überwiegend entlang der Ortsränder und bieten Möglichkeiten, die Besonderheiten der Kulturlandschaft zu genießen. Im Ort selbst besteht die Möglichkeit, das bestehende Fußwegenetz durch zusätzliche Fußwegeverbindungen zu stärken und attraktivere fußläufige Verbindungen zu ermöglichen. Mit der Wegeführung könnten Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten im Ort miteinander verbunden werden und eine Alternative zu den wenig attraktiven Fußwegen entlang der Straßen geschaffen werden.

### Wachsende Flächenentwicklung und Flächenpotenzial

#### Flächenverbrauch

In Kalterherberg ist die Ausweisung neuer Siedlungsflächen und dem damit einhergehenden Flächenverbrauch in den vergangenen 10 Jahren eher gering. Diese Entwicklung entspricht dem durchschnittlichen Trend für die Kommune Morschau mit einem Flächenwachstum von 9% seit dem Jahr 2003, d.h. einem durchschnittlichen Flächenwachstum von 0,7 % pro Jahr. Seit den 1990er Jahren wurden zwei Wohnsiedlungsbereiche mit insgesamt ca. 40 Grundstücken im Osten Kalterherbergs entwickelt, die heute nahezu komplett bebaut sind. Im aktuellen Flächennutzungsplan der Stadt Morschau (Stand 08/2016) sind für Kalterherberg keine neuen Siedlungsflächen dargestellt.



Abb. 35 (rechte Seite)

Attraktive Fuß- und Wanderwege

Abb. 36 Baulandpotenzial (Beispielfoto)



 Baulandpotenzial (unbebaute Flächen)  
nach §§ 30 und §34 BauGB  
Gesamtfläche Baulandpotenzial ca. 9,2 ha (Stand 08/2016)



Neubau wird durch den Leerstand

Für Kalterherberg lassen sich nur wenige augenscheinlich klassische Baulücken identifizieren, da eine insgesamt lockere Bebauung und große Grundstücke die vorherrschende Siedlungsstruktur darstellen und bebaut und unbebaute Flächen ineinander übergehen. Nur wenige wahrnehmbare Bauflächen sind als Baugrundstücke zum Verkauf gekennzeichnet oder in den einschlägigen Internetportalen zum Verkauf angeboten. Der Bodenrichtwert beträgt im April 2017 in Kalterherberg durchschnittlich 50 €. Im Nachbarort Höfen liegt der Bodenrichtwert durchschnittlich bei 45 € und in Monschau zwischen 70 € und 100 € (www.boris.nrw.de). Legt man dennoch die Analyseergebnisse der Vor-Ort-Begehung im September 2016 und eine Analyse der Flurkarten zugrunde, zeigt sich mit ca. 120 Baulücken Baulandpotenzial in der Größe von ca. 9,2 ha.

Die vorhandenen unbebauten Flächen im Innenbereich bieten entsprechend den Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung in Kalterherberg ausreichend Potenzial, um dem Ziel „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ gerecht zu werden. Eine Nachverdichtung im Innenbereich sollte sich jedoch unter dem Aspekt der städtebaulichen Ordnung an den für die Eifelstädter siedlungsstrukturellen Besonderheiten orientieren und entsprechend planungsrechtlich gesteuert werden. Dorftypische Freiflächen mit Nutzgärten, Hobbytierhaltung und Streubstwiesen sollten erhalten werden.

Um eine Maximierung von Fachkräften

Mit durchschnittlich zwölf Immobilienverkäufen pro Jahr (seit 2013 bis Mitte 2016) besteht eine überdurchschnittliche Nachfrage nach Bestandsimmobilien in Kalterherberg. Setzt man diese Entwicklung den Zahlen der im Rahmen des DIEK erhobenen Leerstände gegenüber (zwölf augenscheinlich leerstehende Wohngebäude wurden identifiziert), erscheint das Risiko eines zunehmenden Leerstands aufgrund des demografischen Wandels minimiert und das Ziel der nachhaltigen Entwicklung durch Bestandserhalt und Bestandsumbau erreicht.

Abb. 37 Plandarstellung Baulückenkartierung

Abb. 38 Umbau- und Sanierungsmaßnahmen von Bestandsgebäuden in Kalterherberg (Beispielfoto)



Diese Entwicklung korrespondiert mit dem Ergebnis der Erhebung, dass Abriss bzw. Rückbau von Gebäuden und ergänzendem Neubau kaum feststellbar sind.

Mit Umbaumaßnahmen geht jedoch das Risiko einer weiteren ortstypischen Neugestaltung der Gebäude einher, womit sich der regionaltypische Charakter des Eifel Dorfs zu verlieren droht. Hiervon sind insbesondere die nicht denkmalgeschützten Gebäude betroffen, die aufgrund eines hohen Sanierungsstaus und fehlender Barrierefreiheit oft kersaniert werden müssen. Auf der anderen Seite zeigt sich, dass gerade die baukulturell bedeutsamen und unter Denkmalschutz stehenden Gebäude zunehmend als „Liebhaberstücke“ gehandelt und als Zweitwohnsitz oder Altersruhesitz von Menschen aus dem Ballungsraum Aachen/Köln fachgerecht und hochwertig saniert werden.



Leerstand

Im Rahmen einer Vor-Ort-Erhebung im September 2016 konnten 12 leerstehende Wohngebäude und 6 leerstehende Gebäude mit überwiegend gewerblicher Nutzung identifiziert werden.

Abb. 39 Gewerblicher Leerstand in der Ortsmitte von Kalterherberg (Beispielfotos)

Abb. 40 Verteilung der Infrastruktureinrichtungen (Darstellung loth)

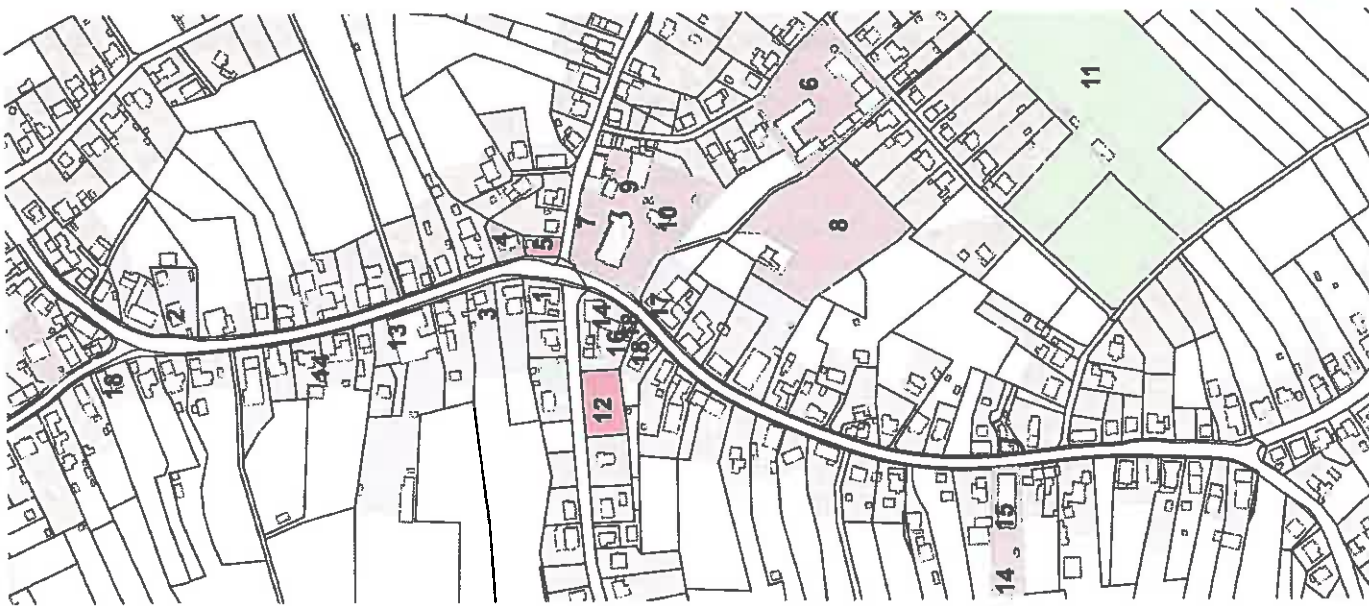




## Infrastruktur

- 1 Lebensmittel
- 2 Metzgerei
- 3 Bäckerei
- 4 Sparkasse
- 5 Dorfplatz
- 6 Grundschule
- 7 Eifel-Dom
- 8 Friedhof
- 9 Pfarrheim mit Jugendraum
- 10 Kindergarten
- 11 Sportplatz
- 12 Öff. Parkplatz
- 13 Hotel
- 14 Gastronomie
- 15 Seniorenwohnheim Pflege
- 16 Zahnarzt/Arzt
- 17 Leerstand Gastronomie
- 18 Leerstand Gewerbe

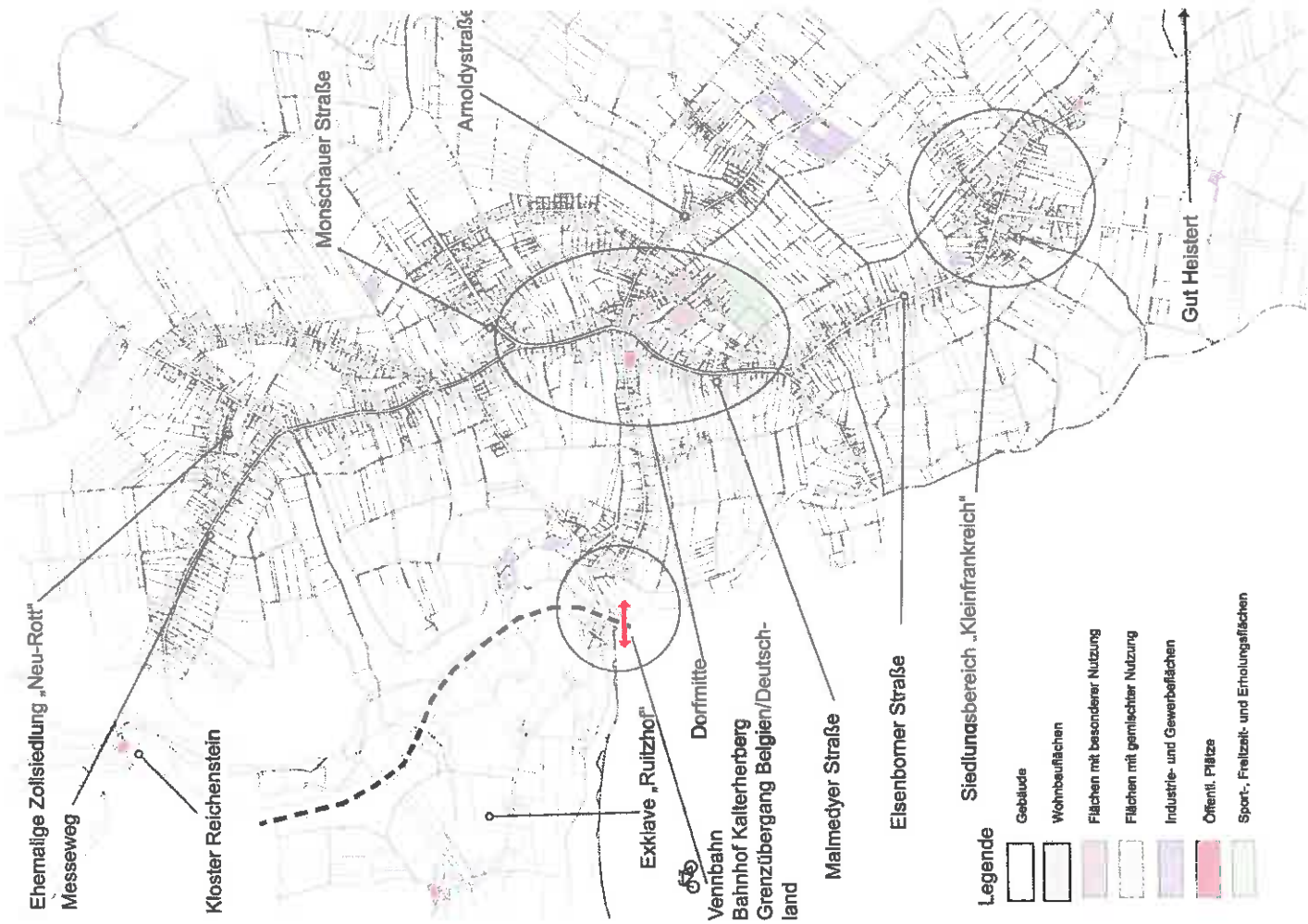
- Legende**
- Gebäude
  - Wohnbauflächen
  - Flächen mit besonderer Nutzung
  - Flächen mit gemischter Nutzung
  - Industrie- und Gewerbeflächen
  - Öffent. Plätze
  - Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen



Bei zwei der leerstehenden Wohngebäude lässt sich augenscheinlich – aufgrund des sichtbaren Verfalls – ein dauerhafter Leerstand feststellen. Insbesondere in der Ortsmitte zeigt sich gewerblicher Leerstand (Gastronomie und Einzelhandel) und gefährdet damit die Funktionalität als Ortsmittelpunkt. Besonders betroffen ist der Bereich Gaststätte Brandenburg und Gaststätte Urban. Dort, wo noch vor einigen Jahren eine Fleischerei, ein Blumenladen und ein Restaurant ansässig waren, finden sich noch leerstehende Flächen, die wenig gestalten das Ortsbild negativ beeinflussen. Es besteht dringend Handlungsbedarf, um die Funktionsfähigkeit und Attraktivität der Ortsmitte für die Bewohner und auch für Touristen zu stärken.

Abb. 41 (rechte Seite) Flächennutzungen (Darstellung: Loth)

# Stärken-Schwächen-Chancen- Risiken Analyse (SWOT)



4. Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT)

Die sozioökonomische Analyse wird ergänzt um die im Rahmen der im Beteiligungsprozess (Bürgerforum, thematische Arbeitskreise, Steuerungsgruppensitzungen und Sitzungen des Initiativkreises Dorfentwicklung der Zukunftswerkstatt Kalterherberg e.V.) und ergänzenden Interviews gewonnenen Erkenntnisse. Aus der Betrachtung der Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken lassen sich Handlungsbedarfe ableiten. Die SWOT erfolgt anhand folgender Themenschwerpunkte:

1. Bevölkerungsentwicklung
2. Räumliche Lage, Verkehr und Mobilität
3. Dorfentwicklung (Ortsbild und Baugestaltung, Ortsmitte, Flächen- und Gebäudenutzung)
4. Nahversorgung, Gesundheitsversorgung
5. Infrastruktur
6. Naherholung und Tourismus
7. Gesellschaftliches/ kulturelles Leben im Dorf (Vereine, Freizeit- und Kulturangebote, Angebote für Kinder und Jugendliche)
8. Wirtschaft (Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung & Handel, Landwirtschaft: Fachkräfte- und Nachfolgesicherung, Vermarktung regionaler Produkte, etc.)

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

<p><b>Stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wachsende Zahl an zeitflexiblen, älteren Menschen</li> </ul>	<p><b>Schwächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abwanderung v.a. junger Menschen</li> <li>• Negative Bevölkerungsentwicklung insgesamt</li> <li>• Veränderung der Altersstruktur (Alterung)</li> </ul>
<p><b>Chancen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuwanderung (Migranten und Rückkehrer) als Potenzial für Wirtschaft und Gesellschaft</li> <li>• Attraktivität für Jugendliche und junge Familien stärken</li> </ul>	<p><b>Risiken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebäudeerstände (Prognose Bevölkerungungsverlust Stadt Monschau rd. 20%) und damit Attraktivitätsverlust</li> <li>• Wegzug für Ausbildung oder Studium - danach keine Rückkehr</li> </ul>

Räumliche Lage, Verkehr und Mobilität

<p><b>Stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Räumliche Lage im Dreiländereck (attraktiv für Tourismus)</li> <li>• Buslinien ergänzt um Netliner</li> </ul>	<p><b>Schwächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Räumliche Lage im Dreiländereck (Streckennetz: lange Fahrzeiten in die Zentren und zur Autobahn)</li> <li>• Teilweise schlechte Anbindung in den Randzeiten</li> <li>• Hohes Verkehrsaufkommen durch Spedition sowie Ein- und Auspendler</li> <li>• Fehlender attraktiver Anschluss an den Fernbahnradweg und Rur-UferRadweg</li> </ul>
<p><b>Chancen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Optimierung der Mobilitätsangebote durch alternative Angebote wie Carsharing, Mitfahrangebote</li> </ul>	<p><b>Risiken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demografischer Wandel und steigende Mobilitätsansprüche vs. Auslastung ÖPNV</li> </ul>



Dorfentwicklung	
<p><b>Stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Bausubstanz</li> <li>• Typische Vennhäuser und Windschutzhecken</li> <li>• Umgestaltung und Aufwertung einzelner ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude z.B. als Ferienunterkunft (Fast) kein gestiegener Flächenverbrauch</li> <li>• Innenentwicklung, Nachnutzung von Bestandsimmobilien</li> </ul>	<p><b>Schwächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nebeneinander unterschiedlicher, für die Eifel untypischer Baustile</li> <li>• Funktionalität des Dorfplatzes als Dorfmittel- und Treffpunkt nicht gegeben</li> <li>• Gewerbliche Leerstände in der Ortsmitte</li> <li>• Barrierefreiheit tw. nicht gegeben</li> <li>• Lage der Vereinshalle außerhalb des Dorfes für ältere Menschen schwer erreichbar</li> <li>• Fehlende attraktive Dorfmeile als Treffpunkt für Jung und Alt</li> </ul>
<p><b>Chancen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgestaltung der Dorfmitte</li> <li>• Umnutzung des Grundschulgebäudes und damit Entwicklung zu einem zentralen Treffpunkt und Nutzung durch die Vereine</li> <li>• Umnutzung weiterer leerstehende Gebäude im Ortskern</li> <li>• Sensibilisierung der Bevölkerung für Baukultur</li> <li>• Ausbau von Angeboten zum „Alt werden im Dorf“</li> <li>• Ansiedlung junger Familien durch Verfügbarkeit günstigen Baulandes</li> </ul>	<p><b>Risiken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunahme von Leerstand, Verfall historischer Bausubstanz</li> <li>• Weiterer Verlust eines homogenen, regionaltypischen Dorfbildes / Venndorf (fehlender Gesamteindruck)</li> <li>• Zunehmender Bedeutungsverlust baukultureller Werte</li> </ul>

SWOT

SWOT

Nahversorgung, Gesundheitsversorgung	
<p><b>Stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nahversorgung durch ortsansässigen Lebensmitteläden, Bäckerei und Metzgerei gut</li> <li>• Einkaufshilfe (Nah und gut)</li> <li>• Seniorenwohnhelm: Ausreichend Wohn-/ Pflegeangebote für Senioren</li> <li>• Seniorenwohnhelm mit Mittagstisch und Lieferservice (Essen auf Rädern)</li> <li>• Medizinische Versorgung (noch) gut</li> <li>• Apothekenlieferservice</li> </ul>	<p><b>Schwächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Facharztbesuche (außer Zahnarzt) Mobilität erforderlich</li> <li>• Tw. fehlende Sensibilisierung der Ortsbewohner für Einkauf im Ort</li> </ul>
<p><b>Chancen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Campo Sana - Institut für regionale Gesundheitsförderung mit entsprechenden Angebotsstrukturen in Kalterherberg</li> </ul>	<p><b>Risiken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Veränderungen der Altersstrukturen veränderte Nachfrage nach Pflegeversorgung, Nachbarschaftshilfen</li> <li>• Sicherung Lebensmitteläden bei fehlendem Bewusstsein und damit Aufrechterhaltung Nahversorgung (Einkauf bei nahegelegenen Discountern)</li> </ul>

<p><b>Infrastruktur</b></p> <p><b>Stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kita mit Betreuungsangebot bis in den Nachmittag</li> <li>• Katholische Öffentliche Bücherei</li> <li>• Ausreichend Sport- und Spielstätten sowie Vereinsräume</li> <li>• Sparkasse</li> </ul>	<p><b>Schwächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuungsangebote in den Ferienzeiten nur teilweise gegeben</li> <li>• Fehlende zentrale Treffpunkte für Jung und Alt</li> <li>• Ausbau des Breitbandanschlusses nicht flächendeckend gegeben und hierdurch Reduzierung der Standortattraktivität für Gewerbe, Tourismus &amp; Privat (Antrag auf Förderung läuft)</li> <li>• Anstehende Schließung der Grundschule</li> </ul>
<p><b>Chancen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umnutzung des Grundschulgebäudes bei gleichzeitiger Nutzungs-sicherung für die Vereine</li> </ul>	<p><b>Risiken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bevölkerungsentwicklung stellt (zukünftig) besondere Herausforderungen an die technische Infrastruktur</li> </ul>

<p><b>Naherholung und Tourismus</b></p> <p><b>Stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abwechslungsreiche Landschaften, Naturpark Eifel und Naturpark Hohes Venn als gute Basis für Tourismus/ Naherholung</li> <li>• Wander- und Radtourrenan-gebote vorhanden (W: Eifelsteig, R: Vennbahnradweg, RurUfer, Radweg, Eifel-Höhen-Route)</li> <li>• Engagement des Eifelvereins (Wegeentwicklung und Pflege)</li> <li>• Wachsende Anzahl Übernachtungs-möglichkeiten (und Übernachtungs-zahlen, v.a. Ferienwohnungen)</li> <li>• Potenzial für das Thema Pilgern – Wegekreuze, Kreuz im Venn (Richelsiey), Kloster Reichenstein</li> <li>• Gute Infrastruktur (thematische Wanderwege, Beschilderung, Raststationen, Patenschaften, Naturerlebnis Kölschkier)</li> <li>• Kulturhistorisch bedeutsame Infrastruktur: Eifeldom, Nober-tuskapelle, Viadukt</li> <li>• Inszenierungsthemen wie Industrie-geschichte (Tuchmacherei, Kupferst-rasse), Monschauer Heckenlandschaft</li> <li>• Nähe zu touristischen Zielen in Belgien, Erholungsraum für Köln, Bonn und Aachen</li> <li>• Lage im Dreiländereck</li> </ul>	<p><b>Schwächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung eines radbezo-genen Umfeldes im Ortszentrum nicht optimal – Wegeführung entlang der Hauptstraße</li> <li>• Vennbahnradweg bislang eher „Durchzugstour“, Anbindung an Kalterherberg noch nicht sichtbar</li> <li>• Tourismusinfrastruktur in Einzel-bereichen lückenhaft: E-Bike -Infrastruktur, Radabstellanlagen, originelle Abendangebote</li> <li>• Thema MTB kaum bespielt</li> <li>• Modernisierungsbedarf im Bereich Hotels und Gaststätten (Wenig hochwertige Restaurants, wenig Hotels mit hohem Komfort für z. B. Busreisen vorhanden)</li> <li>• Geringe Auslastung in der Neben-saison, kein ganzjähriges Angebot</li> <li>• Mangel an herausgestellten besonderen touristischen „Highlights“ und Schlüs-selthemen – fehlendes Gesamtkonzept</li> <li>• Vernetzung der Potentiale/ Angebote und der touristischen Anbieter zu gering</li> <li>• Angebote für benachteiligte Menschen (z. B. Menschen mit Behinderung) nicht vorhanden (barrierefreie Angebote)</li> <li>• Kooperation mit Nachbarländern ausbaufähig</li> </ul>
---	--

SWOT

SWOT

### Naherholung und Tourismus

<p><b>Chancen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkung der touristischen Ausrichtung des Ortes – Erhöhung der Wertschöpfung</li> <li>• Ausbau des Themas Radfahren als Alleinstellungsmerkmal: Aktivzentrum, E-Bike (Infrastruktur), Pump Track, Anbindung an den Radweg im Tal (Vennbahn) – Raddorf Kalterherberg, MTB</li> <li>• Ausbau des Themas Wandern, auch des Themas Pilgern</li> <li>• Grenzüberschreitende Kooperationen (Monschauer Land Touristik) mit Südlimburg und Ostbelgien</li> </ul>	<p><b>Nachteile</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ohne ehrenamtliches Engagement des Eifelvereins Pflege der Wegeinfrastruktur nicht sichergestellt</li> <li>• Nachfolige Hotelbetrieb ungewiss</li> <li>• Ohne Verstärkung der wander- und radtouristischen Ausrichtung und radtouristischen Aktivzentrum (Impulsprojekt Aktivzentrum)</li> <li>• Verlust der aussichtsreichsten Wertschöpfungsmöglichkeit</li> </ul>
--	---

### Gesellschaftliches / kulturelles Leben im und ums Dorf

<p><b>Stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vielfältiges Vereinsleben mit Freizeit- und Kulturangeboten</li> <li>• Hohes ehrenamtliches Engagement</li> <li>• Aktive Kirche und Vereine mit Angeboten für Kinder und Jugendliche</li> </ul>	<p><b>Schwächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückläufige Mitgliederzahlen bei Vereinen aufgrund des demografischen Wandels</li> <li>• Für ältere Jugendliche bis hin zu jungen Erwachsenen unzureichende Angebote – sowohl in Bezug auf Aktivitäten als auch auf Räume/Räumlichkeiten</li> <li>• Beteiligungsstrategien und -angebote für Kinder und Jugendliche unzureichend</li> </ul>
<p><b>Chancen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Attraktivität für Jugendliche durch mobile Angebote und Angebote zur Mobilität</li> <li>• Freiwerdende Räumlichkeiten in der Grundschule zur Nutzung durch Vereine</li> </ul>	<p><b>Risiken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachwuchs Ehrenamt (Bevölkerungsentwicklung &gt; Rückgang des Engagements?)</li> <li>• Mobilität für (Kinder) und Jugendliche zur Wahrnehmung von Freizeitangeboten der Stadt nicht gegeben</li> <li>• Ganztagschulen – außerschulisches Freizeitangebot zeitlich schwierig</li> </ul>



<p><b>Wirtschaft</b></p> <p><b>Stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsplätze vor Ort</li> <li>• Diversifizierte Wirtschaftsstruktur: Handwerksbetriebe, Dienstleister und Gewerbetreibende (wie z.B. die Spedition Hermanns und Kreutz und MK-Plast und Seniorenwohnsitz Lambert, als klein- und mittelständische Unternehmen mit bis zu 300 Arbeitsplätzen)</li> <li>• Ausbildungsplätze vor Ort</li> </ul>	<p><b>Schwächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lange Fahrzeiten für auspendelnde Berufspendler</li> <li>• Teilweise unzureichende Breitbandanbindung (wird zur Zeit beantragt)</li> </ul> <p><b>Risiken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwarteter Fachkräftemangel durch demografischen Wandel und zunehmende Abwanderungsbewegung, v.a. bei jungen Menschen</li> </ul> <p><b>Chancen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermarktung regionaler Produkte</li> <li>• Ausbau und Verknüpfungen zwischen Landschaft und Tourismus (Familienurlaub)</li> <li>• Neue Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Ort durch Ausbau der touristischen Angebote</li> <li>• Nutzung erneuerbarer Energien</li> </ul>
---	--

### 4.1. Ableitung von Handlungsbedarfen

Anhand der oben dargestellten Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken leiten sich für Kalterherberg folgende Handlungsbedarfe ab:

#### Dorferneuerung

Die Funktionalität des Dorfes als Dorfmitte- und Treffpunkt ist derzeit nicht gegeben. Es fehlen attraktive Treffpunkte für Jung und Alt. Ebenso fehlen attraktive gastronomische Angebote für die Menschen in Kalterherberg. Um weiteren Bevölkerungsverlust entgegenzuwirken, stellt die Ansprache und Integration von Neubürgern eine weitere Herausforderung dar. Die Schaffung von attraktiven Angeboten für junge Menschen, wozu auch attraktive Wohnungsangebote für Singles gehören, ist von besonderer Bedeutung, um die jungen Bewohnerinnen und Bewohner im Ort zu halten.

Gewerbliche Leerstände in der Ortsmitte beeinflussen das Ortsbild negativ und verstärken zunehmend den Verlust baukultureller Werte. Selbst die vierzig unter Denkmalschutz stehenden Gebäude können diese negative Entwicklung nicht kompensieren, sollte sich der Trend fortsetzen. Der Charakter des Vennorfes kann nur dann erhalten werden, wenn ein Nebeneinander unterschiedlicher, für die Eifel untypischer Baustile auf ein geringes Maß reduziert und auch bei der Grüngestaltung Wert auf ortstypische Bepflanzungen gelegt wird. Die im Zuge des demografischen Wandels erweiterten Anforderungen an Barrierefreiheit sind teilweise nicht gegeben. Beispielsweise sind die Räume der Grundschule nur teilweise barrierefrei erreichbar.

Die Aufrechterhaltung attraktiver Kultur- und Freizeitangebote bei rückläufigen Mitgliederzahlen in den Vereinen, v.a. auch im Hinblick auf die Nachfolge von Vorstandsmitgliedern stellt eine Aufgabe für die Zukunft dar. Darüber hinaus gilt es, für das ab dem Schuljahr 2017/18 durch Wegfall des Schulbetriebes freifallende Grundschulgebäude eine sinnvolle Nachnutzung sicherzustellen.

Zusammengefasst stellen sich folgende Handlungsbedarfe im Bereich Dorferneuerung in besonderem Maße für Kalterherberg in den kommenden 5-10 Jahren:

- Umgestaltung und Erhalt eines funktionalen Ortskerns mit attraktiver Aufenthaltsqualität für Jung und Alt.
- Nachnutzung des Grundschulgebäudes und Vermeidung von Leerstand.
- Erhalt und Weiterentwicklung eines attraktiven gesellschaftlichen Lebens mit entsprechenden Kultur- und Freizeitangeboten für Jung und Alt.
- Ausbau der Barrierefreiheit.



- Sensibilisierung für die regionale Baukultur.
- Wertschätzung und Aufrechterhaltung des bürgerschaftlichen Engagements.
- Gewinnung von neuen Mitsürgern und Etablierung einer Willkommenskultur.

#### Handlungsfelder

Durch den demografischen Wandel und die damit einhergehenden Veränderungen der Altersstrukturen bestehen veränderte Herausforderungen an die Versorgungsstrukturen, an Pflegedienstleistungen und Mobilität. Dabei sind die Aspekte Versorgung und Pflegedienstleistungen durch die Strukturen im Ort gesichert. Auch für den Lebensmittelladen besteht kurz- bis mittelfristig kein Handlungsbedarf in Bezug auf Nachfrage. Hier stellt sich eher die Sensibilisierung der Menschen in Kalterherberg für eine Nutzung der lokalen Einkaufsangebote als Aufgabe, um den Standort für den Einzelhandel auch langfristig zu sichern.



Abb. 42. Nahversorgungsangebote in Kalterherberg: Standortproblem: Parkplatz und Zufahrt

Abb. 43. „Haus Brandenburg“ gegenüber dem Eifel-Dom

Durch den Einsatz des Netliners hat sich eine deutliche Verbesserung des Mobilitätsangebotes ergeben. Es stellt sich allerdings die Frage, wie auch für die Menschen, die im Ort ihren Lebensabend verbringen möchten, Mobilität hin zu Versorgungsstrukturen wie Fachärzten zu organisieren ist.

Die Handlungsbedarfe lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Vermeidung von Versorgungslücken in der medizinischen Versorgung und der Gesundheitsfürsorge bzw.
- Sicherstellung von Mobilitätsangeboten hin zu ergänzenden Versorgungsstrukturen.
- Sensibilisierung der Ortsbewohner für ein Einkaufen im Ort.

#### Marketing und Tourismus

Eine Verstärkung der touristischen Ausrichtung bietet eine bedeutende Chance auf Erhöhung der Wertschöpfung innerhalb des Ortes. Es könnten neue Arbeitsplätze entstehen und auch der Umsatz der ansässigen Unternehmen und Betriebe kann gesteigert werden. Dazu ist eine Verstärkung der wander- und raadtouristischen Ausrichtung erforderlich.

Damit einhergehend stellen sich folgende Handlungsbedarfe:

- Optimierung der Gestaltung eines radbezogenen Umfeldes im Ortszentrum und attraktive Anbindung des Vennbahnradwegs hinein ins Dorf.
- Ausbau des Themas Wandern und Radfahren im Hinblick auf Angebote und Infrastruktur.
- Bereitstellung von Versorgungs- bzw. Einkehrmöglichkeiten entlang der touristischen Routen – auch im Bereich Übernachtungen, und auch am Wochenende.
- Bewusstseinschärfung des Wertes des Tourismus bei Kalterherbergern selbst.

Nachfolgeleistungen im Beherbergungsbereich und Fachkräftemangel stellen weitere mögliche Handlungsbedarfe für die Zukunft dar.

#### Wirtschaft, Energie – und Klimaschutz

Mit dem Arbeitsplatzangebot im Ort ist Kalterherberg gut ausgestattet. Gleichwohl bietet auch hier der Ausbau touristischer Angebote die Chance, Arbeitsplatzangebote im Dienstleistungssektor auszubauen und die Wertschöpfung im Ort zu erhöhen.

Das hohe Verkehrsaufkommen im Ort (auch mit Schwerlastverkehr) stellt eine erhebliche Belastung entlang der Arnoldystraße, der Malmedyer Straße und der Monschauer Straße dar. Hier wird eine Lösung von den Anwohnern dringend gewünscht.

Der noch nicht flächendeckende Ausbau des Breitbandanschlusses bringt Nachteile für die



ansässigen Gewerbetreibenden. Für die Betriebe im Ort stellen der demografische Wandel und eine zunehmende Abwanderungsbewegung v.a. bei jungen Menschen eine Gefahr im Hinblick auf die Fachkräftesicherung und die Sicherung der Nachfolge bestehender Betriebe dar.

#### Umweltschutz

Mit dem Biofrischmilchstratzplatz des Hofes Breiterscheid ist ein Ansatz zur Vermarktung regionaler Produkte vorhanden. Außerdem bietet der Breitenbacher Hof Ziegenmilchprodukte und der Ruitzhof mit einem Hofladen Geflügel, frische Eier, Honig, Marmelade, Liköre u.a. Weitere Potenziale in diesem Bereich sind zu prüfen.

Die Handlungsbedarfe im Bereich Wirtschaft, Energie – und Klimaschutz lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Ausweitung der Arbeitsplätze und Angebote im (touristischen) Dienstleistungssektor
- Verkehrslösungen zur Reduzierung der Belastungen für die Anwohner
- Maßnahmen zur Fachkräftesicherung.
- Erfassung der Potenziale im Bereich regionale Produkte und Prüfung möglicher Wertschöpfungsansätze.
- Sicherstellung eines flächendeckenden Breitbandanschlusses
- Prüfung von Potenzialen zum Einsatz erneuerbarer Energien.

#### Übergreifende Handlungsschwerpunkte

Die Dorfgemeinschaft sieht im Hinblick auf die Erarbeitung von Entwicklungszielen drei vorrangige Handlungsschwerpunkte für die kommenden fünf bis zehn Jahre:

1. Nahebeziehung und Tourismus
2. Dorfentwicklung
3. Wirtschaft, Klima – und Ressourcenschutz.

## 5. Leitideen und Entwicklungsziele

### 5.1. Leitideen

Das derzeit auf der Homepage [www.wenddorf.kalterherberg.de](http://www.wenddorf.kalterherberg.de) verwendete Motto

„Wenddorf Kalterherberg - Liebenswert & Lebenswert“ wird um folgenden Ansatz ersetzt:

### Rad- und WanderDorf Kalterherberg „Lebens- und Liebenswert“

Diese Leitidee dient als Grundlage für folgende Entwicklungsziele:

Kalterherberg 2025 ist:

- Ein attraktiver Naherholungs- und Tourismusstandort mit den Schwerpunktthemen „Radfahren und Wandern“.
- Ein gastfreundliches Wenddorf mit guten Versorgungs- und Mobilitätsangeboten und Arbeitsplätzen vor Ort.
- Ein familienfreundlicher und generationengerechter Wohnstandort mit attraktiven Freizeitangeboten für Jung und Alt.

Kalterherberg 2025 steht für:

- Eine hohe Lebensqualität.
- Einen ressourcenbewussten Umgang mit seiner Umwelt nach dem Prinzip „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“.
- Hohes bürgerschaftliches Engagement.
- Eine Verbindung von Tradition und Moderne.

### 5.2. Zentrale Entwicklungsziele

Aus der Bestandsanalyse, den Stärken- und Schwächen-Analysen sowie bereits bestehenden Ansätzen lassen sich in Anlehnung an die Leitsätze übergeordnete Entwicklungsziele. Diese werden durch Teilziele in den Handlungsfeldern konkretisiert, die strategische Schritte zur Umsetzung der Entwicklungsziele aufzeigen.

Für Kalterherberg stellen sich folgende übergeordnete Entwicklungsziele:

### 1. Stärkung zukunftsicherer Strukturen

Das übergeordnete Entwicklungsziel ist, die Lebensqualität für alle weiterzuentwickeln und zu sichern und den demografischen Wandel aktiv zu gestalten.

Ein Bevölkerungsrückgang und die Umkehrung der Alterspyramide sind Entwicklungen, die in der Region nicht umzukehren sind und sie besonders betreffen. Die hieraus resultierenden Auswirkungen sind abzufedern durch Lösungsansätze, die Kalterherberg auch für die Zukunft gut aufgestellt und attraktiv sein lässt und den Anforderungen einer älter werdenden Gesellschaft gerecht wird.

Dazu zählen innovative Lösungen, die das bestehende Versorgungsangebot stabilisieren und stärken, aber auch die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements sowie eine nachhaltige Innenentwicklung.

Bei der Bewältigung dieser Aufgaben wird auf eine gute Vernetzung und Kooperation nicht nur mit der Stadt Monschau, sondern auch mit den umliegenden Orten gesetzt.

### 2. Themenzentrierte touristische Wertschöpfung. Profitorientierung als Rad- und Wanderdorf

Das übergeordnete Entwicklungsziel ist es, die touristischen Potenziale in den Bereichen Radfahren und Wandern auszubauen und neue Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze zu generieren.

In Kalterherberg besteht Ausbaupotenzial in den Bereichen Radfahren und Wandern. Durch eine bessere Vernetzung bestehender Angebote, vor allem aber auch den Aufbau ergänzender, neuer Angebote sollen mehr Naherholungssuchende und Tagestouristen aus den umliegenden Regionen und Ballungsgebieten in die Region geholt und gleichzeitig attraktive Freizeit- und Naherholungsangebote für die heimische Bevölkerung geschaffen werden. Zu optimieren ist in diesem Zusammenhang die Kooperation mit den benachbarten Ländern Belgien und Luxemburg.

### 3. Mangel an qualifizierten Arbeitskräften

Um einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften vorzubeugen, wird der Attraktivitätssteigerung Kalterherbergs als Wohn- und Lebensort auch unter dem Aspekt „Wirtschaft“ eine hohe Bedeutung beigemessen. Insbesondere die Bindung junger Menschen an den Ort und die Region hat dabei eine hohe Bedeutung.

5.3 Entwicklungsziele nach Handlungsfeldern und Handlungsansätze

HF 1 Dorferneuerung <small>Entwicklungsziel 1</small>	HF 2 Naherholung und Tourismus <small>Entwicklungsziel 2</small>	HF 3 Wirtschaft, Klima- und Ressourcenschutz <small>Entwicklungsziel 3</small>
Sicherung zukunfts-fähiger Strukturen	Themenzentrierte touristische Weiterentwicklung, Profilierung als Rad- und Wanderdorf	Sicherung und Steigerung der Standortattraktivität
<b>Handlungsansätze</b>		
1.1 Attraktive, barrierearme Ortskerngestaltung	2.1 Ausbau des radtouristischen Angebotes	3.1 Fachkräftesicherung & Attraktivitätssteigerung
1.2 Sicherung des aktiven Vereinslebens und des ehrenamtlichen Engagements, Erhalt und Schaffung von Vereinsmöglichkeiten	2.2 Ausbau des wandertouristischen Angebotes	3.2 Weiterentwicklung der Willkommenskultur
1.3 Stabilisierung und Stärkung der gut ausgestellten Versorgungsstrukturen	2.3 Initialprojekt Aktivzentrum	3.3 Förderung nachhaltiger Mobilitätsansätze
1.4 Nachhaltige Ortsentwicklung durch Bestandserhalt und -umbau	2.4 Nachfolgenutzung des Grundschulgebäudes	3.4 Information und Sensibilisierung zu und Förderung von Energieeffizienz und Naturschutz
1.5 Familien- und generationenfreundliche Infrastruktur	2.5 Sensibilisierung der Ortsbewohner für den Mehrwert einer touristischen Aufstellung	
1.6 Stärkung der baukulturell bedeutsamen Gebäude und Minimierung atypischer Gestaltung	2.6 Optimierung der Kooperationen mit den Nachbarländern	

Entwicklungsziele nach Handlungsfeldern

Die dargestellten Entwicklungsziele lassen sich auf der Ebene der Handlungsfelder konkretisieren.

5.3.1 Handlungsfeld Dorferneuerung

Im Bereich der Dorferneuerung verscheiden sich sowohl soziale als auch bauliche Entwicklungen. Insbesondere die Ortsmitte erhält baulich wie auch sozial eine hohe Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt.

**Maßnahmen:** Der Ortskern wird umgestaltet und als attraktiver, barrierearmer Aufenthaltsort weiterentwickelt.

**Maßnahmen:** Ehrenamtliches Engagement und ein aktives Vereinsleben sind wesentliche Bestandteile, um das gemeinschaftliche Leben zukunftsfähig zu gestalten und benötigen daher die Zusammenarbeit aller und den Erhalt und Ausbau der Vereinsmöglichkeiten.

**Maßnahmen:** Die bestehenden, gut ausgestellten Versorgungsstrukturen sollen erhalten und gestärkt werden.

**Maßnahmen:** Nachhaltige Ortsentwicklung durch Bestandserhalt und -umbau mit dem Ziel „Innen- vor Außenentwicklung“.

**Maßnahmen:** Kinder-, Jugend-, Senioren- und Familienfreundlichkeit sind Maßstab für die Lebensqualität. Dies umfasst die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur im Sinne bedarfsge-rechter Bildungs-, Betreuungs-, Gesundheits- und Freizeitangebote.

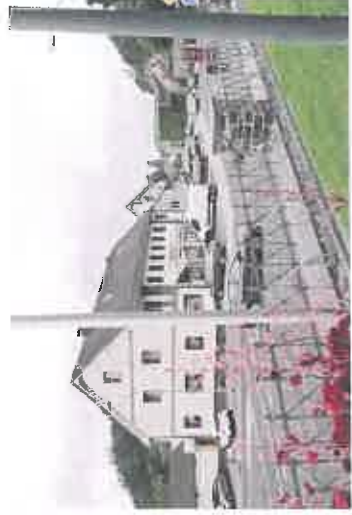


Abb. 44 Ortskern mit Kreuzungsbereich Malmedyer Straße / Monschauer Straße / Bahnhofstraße / Arnoldystraße



### 5.3.2 Handlungsfeld Naherholung und Tourismus

Um die Wertschöpfung im Bereich Naherholung und Tourismus weiter zu erhöhen und damit gleichzeitig auch die Standortattraktivität sowohl für die hier lebenden Menschen wie für Auswärtige zu erhöhen, werden verschiedene Ansätze verfolgt:

**Teilziel 1:** Ausbau und Vernetzung der Angebote im Bereich Radfahren.

**Teilziel 2:** Ausbau und Vernetzung der Angebote im Bereich Wandern.

**Teilziel 3:** Etablierung eines Aktivzentrums mit Angeboten rund ums Thema Radfahren und Wandern

**Teilziel 4:** Gastfreundliches Kaltherberg: Bürgerinnen und Bürger verstehen Ausbau und Schaffung touristischer Angebote als Erhöhung der Lebensqualität für alle und als bedeutenden Wirtschaftsfaktor.

**Teilziel 5:** Die Stärkung und Optimierung der Kooperation mit Nachbarländern wird angestrebt, um das neue Angebot auch dort zu vermarkten.

### 5.3.3 Handlungsfeld Wirtschaft, Klima- und Ressourcenschutz

Im Bereich Wirtschaft wird folgender Schwerpunkt gesetzt: Um einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften vorzubeugen, wird der Attraktivitätssteigerung Kaltherbergs als Wohn- und Lebensort auch unter dem Aspekt „Wirtschaft“ eine hohe Bedeutung beigemessen. Insbesondere die Bindung junger Menschen an Ort oder Region hat dabei eine hohe Bedeutung.

**Teilziel 1:** Fachkräftesicherung durch Weiterentwicklung Kaltherbergs als attraktiver Standort.

**Teilziel 2:** Weiterentwicklung der Willkommenskultur, um neue Fachkräfte (und Bewohner) zu gewinnen.

**Teilziel 3:** Förderung nachhaltiger Mobilitätsansätze.

**Teilziel 4:** Information und Sensibilisierung zu und Förderung von Energieeffizienz und Naturschutz.

## UMSETZUNG und WEITERENTWICKLUNG

### 6. Projekte und Projektideen

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Erstellung des DIEK und dem anschließenden Austausch zur Wettbewerbsaufnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ (2017) sind für die drei Handlungsfelder verschiedene Projektideen eingegangen. Als Leitmaßnahmen werden diejenigen Projekte bezeichnet, die als prioritär eingestuft werden und in den Jahren 2017-2018 initiiert werden sollten.

Im nächsten Schritt sollen bestehende Ideen weiter konkretisiert werden, so dass ein Maßnahmenkatalog mit baulichen, planerischen und organisatorischen Maßnahmen erstellt werden kann.

#### 6.1 Dorfentwicklung

##### Stärkung der Dorfmitte

- **Umgestaltung der Dorfmitte:** Erneuerung des dörflichen Zentrums als Bindeglied zwischen gemeinschaftlichem und kirchlichem Leben und Steigerung der Aufenthaltsqualität auch für Naherholungssuchende (**LEITMASSNAHME**). Die genaue Ausarbeitung erfolgt im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft 2017“.

- Erhöhung der Wertschätzung baukultureller Werte.  
**Grünflächengestaltung**

- Sensibilisierung der Ortsbewohner für eine eifeltypische Bepflanzung (im Rahmen der Initiativkreisveranstaltungen) sowohl für private Grünflächen als auch für öffentliche Grünflächen.

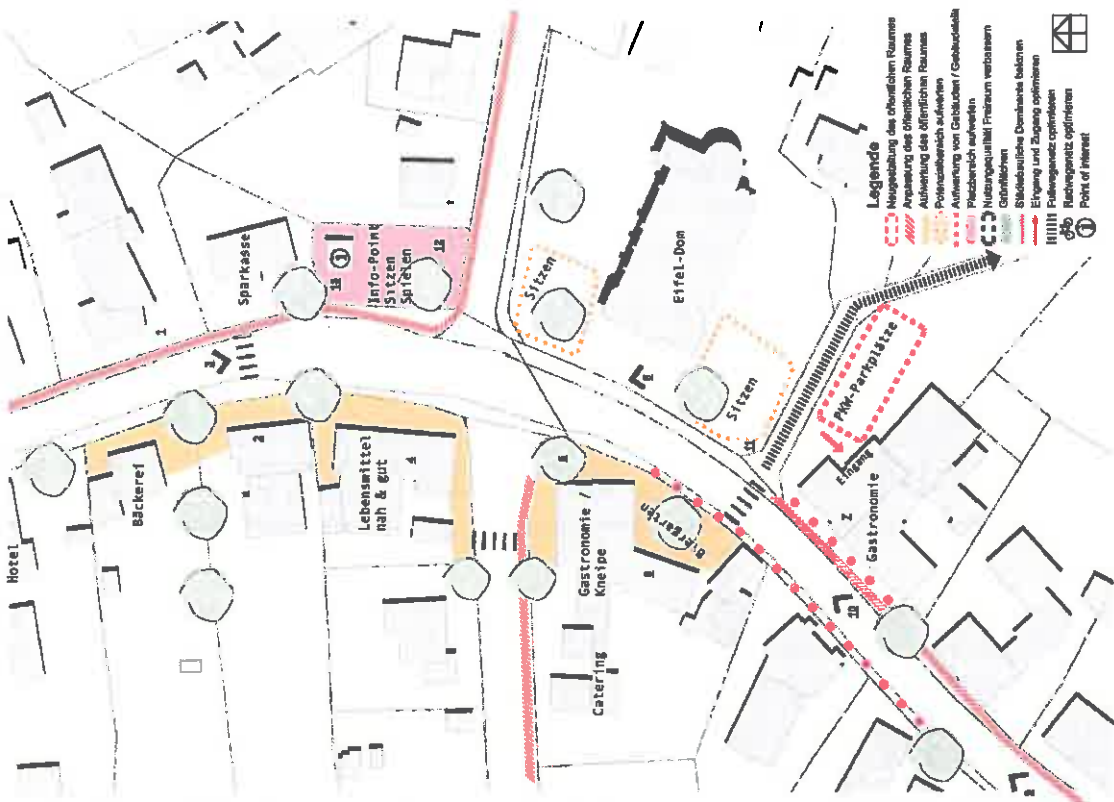
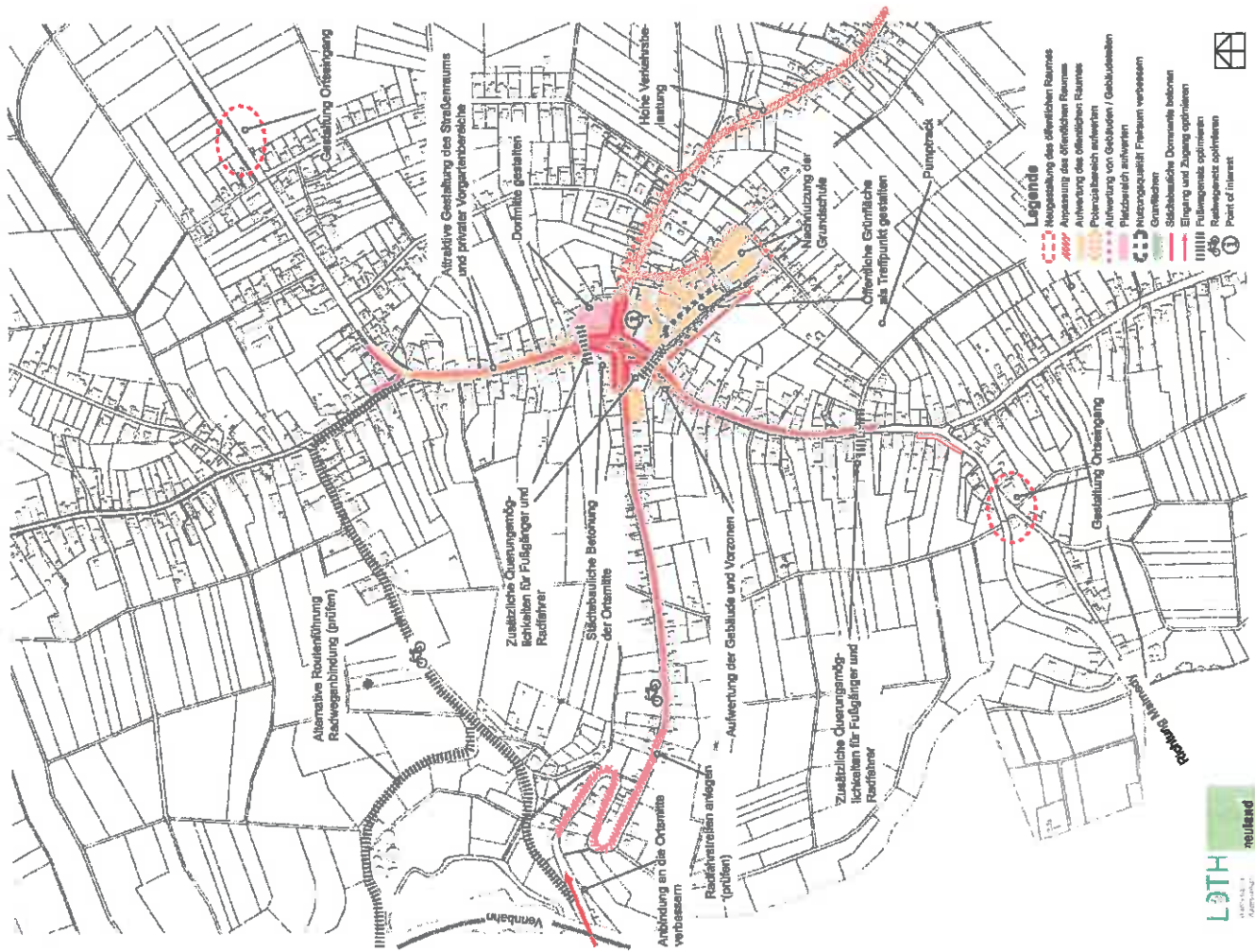
- Entwicklung eines Patenschaftskonzeptes für die Pflege von öffentlichen Grünflächen.

##### Familien- und generationsübergreifliche Interaktion

- Initiativen und Planungen für einen Mehrgenerationentreffpunkt.
- Verlegung des Kinderspielfeldes „Am Kasino/ Theilbaumweg“ ins Zentrum.
- Grillplatz für Jugendliche im Bereich des Pfarrzentrums.
- Ausbau der technischen Infrastruktur in der Turnhalle (insbesondere im Bereich der Sanitäranlagen, z.B. der Einbau von Duschen)

##### Weiterentwicklung der Willkommenskultur

- Flyer für Neubürger



## 6.2 Tourismus und Naherholung

### Neue Angebote im Bereich Radfahren

- **Attraktive Anbindung des Vennbahnradwegs an die Ortsmitte (LEITMASSNAHME).**
- **Erichtung eines Pump-Tracks** als Trainingsbereich, in dem in verschiedenen Schwierigkeitsstufen spielerisch ein Fahrgefühl erprobt und entwickelt werden kann (**LEITMASSNAHME**).
- **Einrichtung eines Aktivzentrums** zum Ausbau als Rad- und Wanderdorf. Dies beinhaltet Informations-, Service- oder Aktivangebote rund um die Themen Radfahren und Wandern (**LEITMASSNAHME**).
- **Einrichtung von Mountainbike-Strecken** mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden rund um Kalterherberg.

### Neue Angebote im Bereich Wandern

- **„Milchhour“** – GPS- unterstützte Wanderroute unter Einbindung vorhandener Infrastruktur.

### Ergänzende Freizeitaktivitäten

- **Kletterturm für junge Menschen.**

## 6.3 Wirtschaft, Klima- und Ressourcenschutz

### Aktivitätssteigerung

- **Rollender Einzelhandel** unter Einbindung der örtlichen Anbieter.
- **Verbessertes Verkehrsanschluss** des Gewerbegebietes zur Entlastung der Ortsmitte.

### Förderung nachhaltiger Mobilitätsansätze

- **Etablierung des Netliner-Betriebes.**

## 7. Abgrenzung eines Ortskernes

Die Abgrenzung eines zentralen Ortskerns ergibt sich aus den Handlungsbedarfen, Leitideen und Entwicklungszielen, die konkret zu verorten sind. Die Abgrenzung des Ortskerns bildet die Grundlage für eine mögliche Förderung von Maßnahmen zum Erhalt ländlicher Bausubstanz und Entwicklung öffentlicher Räume, z.B. von Dorfmitteln.

Die Abgrenzung eines zentralen Ortskerns lässt sich für Kalterherberg kaum darstellen, da sich die bedeutsamen, ortsbildprägenden und zum großen Anteil unter Denkmalschutz stehenden Gebäude entlang des Messeweges, der Monschauer Straße, der Malmedyer Str. und der Eisenborner Straße über den gesamten Siedlungsbereich erstrecken. Auch die ehemalige Zollsiedlung „Neu-Rott“ im Norden Kalterherbergs und der Bereich „Kleinfrankreich“ im Süden sind im Sinne der Dorferneuerung mit zu berücksichtigen. Eine weitere Besonderheit stellt die Exklave Ruitzhof dar, die ebenfalls im Rahmen der Dorferneuerung berücksichtigt werden soll.

Deshalb wird über die Abgrenzung des eigentlichen Ortskerns hinaus das Fördergebiet weiter gefasst, um die funktional und entwicklungsperspektivisch im Zusammenhang stehenden Bereiche im Sinne eines Gesamtkonzeptes entwickeln zu können.

Die Grundlagen für die Abgrenzung des Förderbereichs sind:

1. Historische Ortsmitte mit öffentlichen Gebäuden und Nahversorgungsangeboten, u.a. das unter Denkmalschutz stehende Grundschulgebäude und der Eifel-Dom.
2. Baudenkmäler und unter Denkmalschutz stehende Gebäudeensembles, u.a. in Form von historischen Vennhäusern und der baukulturell bedeutsamen alten Zollsiedlung „Neu Rott“.
3. Ortsbildprägende Gebäude und öffentliche Freiflächen in der Dorfmitte.
4. Öffentliche Grünflächen, die Aufwertungspotenzial zeigen.
5. Flächen, Plätze, Zuwegungen, die für den Ausbau der touristischen Infrastruktur Potenzial bieten.

Es wird neben dem im Zusammenhang stehenden größeren Förderbereich A ein weiterer Förderbereich B ausgewiesen, welcher insbesondere siedlungsstrukturell und baukulturell erhalten und gestärkt werden sollte.

Die Fläche des Förderbereichs A umfasst ca. 110 ha und des Förderbereichs B ca.15 ha.



## 8. Kontinuierlicher Entwicklungsprozess

Ein Dorfnennentwicklungskonzept ist ein komplexes Konzept, das in regelmäßigen Abständen einer Überprüfung bedarf. Dies einerseits im Hinblick auf den Umsetzungsstand angestrebter Maßnahmen, aber auch im Hinblick auf einen notwendigen Fortschreibungsbedarf bezüglich der Ziele und Projektideen.

In den vergangenen zehn Monaten haben Teile der Bevölkerung in Kaltherberg aktiv an der Erarbeitung des Konzeptes mitgewirkt.

Die Verstärkung des DIEK baut auf verschiedenen Ebenen auf: die Verstärkung des Prozesses, die Umsetzung des Konzeptes auf der Projektebene sowie die Evaluation bzw. das Monitoring.

### Verstärkung des Prozesses

Auch ohne DIEK hat sich Kaltherberg auf den Weg gemacht, die Zukunft des Ortes aus der Bürgerschaft heraus mit zu gestalten. Über die Zukunftswerkstatt Kaltherberg und den eigens zur Begleitung des DIEK-Prozesses daraus hervorgegangenen Initiativkreis tagen engagierte Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin regelmäßig, um den Stand des Umsetzungsprozesses zu prüfen und um sich über neue Projektideen im Ort auszutauschen.

Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, weitere Projektideen, die zu den aufgestellten Entwicklungszielen passen, einzubringen.

### Umsetzung des Konzeptes

Die erarbeiteten Projekte sollen entsprechend ihrer eingestuft Prioritäten (definierte Leitmaßnahmen zuerst) und den Finanzierungsmöglichkeiten, die eine Förderung (Dorferneuerung und weitere Ansätze wie LEADER) und der Haushalt der Stadt Mönchsau bereitstellen können, umgesetzt werden.

### Monitoring und Evaluierung

Ebenso gilt es, den Umsetzungsstand der Maßnahmen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Dazu sollten vorbereitende Arbeiten einer Selbstevaluierung vorgenommen werden, die dann in eine Klausurtagung der Zukunftswerkstatt einfließen können. Dort wird der gegebenenfalls notwendige Fortschreibungsbedarf und neue Maßnahmen definiert.



### 9. Literaturverzeichnis/verwendete Konzepte

- Anmeldung zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft 2014“ sowie  
Bereisungsdokumentation Kalterherberg „Unser Dorf hat Zukunft 2014“
- Dorfentwicklungsplan Kalterherberg, Erdkunde-Leistungskurs Q2 des St. Michael Gymna-  
siums, 2012
- Tourismus – und Förderstrategie „Aktiverlebnisregion Städteregion Aachen 2010“, Städte-  
Region Aachen 2014

### 10. Liste der Vereine in Kalterherberg

- Zukunftswerkstatt Kalterherberg e.V.
- Ortskartell Kalterherberg
- Trommier- und Pfeifercorps Kalterherberg 1926 e.V.
- SV Kalterherberg 1923 e.V.
- Turnverein Kalterherberg e.V.
- St. Lambertus Schützenbruderschaft 1927 Kalterherberg e.V.
- Jugendraum Kalterherberg Heimatverein Kalterherberg e.V.
- Musikverein Harmonie Kalterherberg e.V.
- DRK Ortsgruppe Kalterherberg
- Förderverein Ausstellungs-, Sport- und Kulturzentrum 1992 e.V.
- Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kalterherberg e.V.
- Angelsportverein Kalterherberg 1988 e.V.
- Junggesellenverein „de Puckele“ Kalterherberg e.V.
- Schachclub Kalterherberg 1980 e.V.
- Bogensportclub Monschauer Land e.V.
- Karnevalsfreunde Kalterherberg e.V.

Quelle: <http://www.venndorf-kalterherberg.de/vereine.html>

